

Vornamensstatistik für 2018: Emma und Ben sind ganz vorne in der Rangliste. **Seite 3**



Fast die Hälfte der Top-Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2019/20 befasst sich mit Verbesserungen für den Fahrradverkehr in Trier. **Seite 5**



Fazit eines ereignisreichen Jahres: OB Leibe im ausführlichen RaZ-Interview **Seite 10/11**

24. Jahrgang, Nummer 3

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 15. Januar 2019

Überraschende Wende bei der Egbert-Schule

Konzept für Sanierung mit Neubauelementen vorgestellt

In der ersten städtischen Ausschusssitzung 2019 gab es direkt eine gute Nachricht: Zur Sanierung der seit gut fünf Jahren wegen Schimmel geschlossenen Egbert-Grundschule im Gartenfeld liegt nun eine detaillierte Planung vor. Sie dient als Basis der Verhandlungen um eine Förderung aus einem Bundesprogramm und bot dem Schulträgerausschuss noch eine Überraschung.

Von Petra Lohse

Das von Dr. Frank Simons, Leiter der Gebäudewirtschaft, vorgestellte Gesamtpaket kostet rund 3,8 Millionen Euro und beinhaltet auch einen neuen Gebäudeflügel für eine Kita. Dieses Element geht auf einen Vorschlag des Jugendamts zurück. Es hängt damit zusammen, dass die ebenfalls im Gartenfeld ansässige sanierungsbedürftige Kita St. Agritius nicht vergrößert werden kann. Die benötigten Plätze könnten in einem Flügel des Schulkomplexes entstehen. Beide Bildungseinrichtungen würden nach der Planung eine Mensa gemeinsam nutzen. Dadurch sinken die Kosten des Schulumbaus. Bürgermeisterin und Jugend-

dezernentin Elvira Garbes signalisierte grundsätzliche Sympathie für das erweiterte Konzept. Der Förderantrag wird aber nur für die etwa 2,1 Millionen Euro teure Sanierung und Erweiterung der Schule gestellt. Für die Kita müsste ein eigenes Finanzierungskonzept erstellt werden.

Im Haushalt 2019 ist nach Aussage von Simons eine Verpflichtungsermächtigung eingestellt, um dieses Jahr die Ausschreibung zu starten und die Auftragsvergabe vorzubereiten. Läuft alles optimal, könnten die etwa anderthalbjährigen Bauarbeiten im Frühjahr 2020 beginnen. Dieser Termin hängt aber nicht nur von den Fördergeldern ab. Da die Schule in der Nähe des Amphitheaters liegt, sind archäologische Grabungen nötig. Sie könnten in diesem Sommer stattfinden.

Baudezernent Andreas Ludwig zeigte sich erfreut, dass nun ein konkreter Vorschlag vorliegt: „Der Zustand des Gebäudes wurde von Jahr zu Jahr schlechter. Es musste etwas passieren. Mit dem Entwurf des Büros Rumpf aus Andernach haben wir nun eine sehr gute Grundlage.“ Als nächster Schritt wird im Februar das Konzept bei der Schulaufsicht vorgestellt.



Sauber. Je nach Untergrund rücken die BÜS-Mitarbeiter den Schmierereien mit unterschiedlichen Verfahren zu Leibe. Während Tatjana Schaffrath an der Betonfassade ein Vakuumstrahl-Gerät einsetzt (links), greift Alexander Denkov am Metallcontainer zu chemischen Lösungsmitteln. *Fotos: Presseamt/kg*



Schneller gegen Schmierfinken

Rathaus beauftragt Bürgerservice mit der Beseitigung von illegalen Graffiti

Schmierereien an Fassaden oder Denkmälern sind ein stetiges Ärgernis und erfordern ein schnelles Eingreifen: Wenn man zu lange wartet, kann sich die Farbe in tieferen Schichten des Putzes festsetzen und nicht mehr ohne größere Schäden entfernt werden. Das Rathaus verzeichnet in seinem Gebäudebestand 20 bis 30 größere Beschädigungen durch illegale Graffiti pro Jahr. Zahlreiche kleinere Schäden werden von den Hausmeistern sofort selbst beseitigt. Der finanzielle Aufwand für die Entfernung wird mit 10.000 bis 15.000 Euro jährlich beziffert. Ein Sonderfall war die Beschmierung der Tastmodelle von Trierer Sehenswürdigkeiten. Von den

Bronzereliefs war die Farbe nur mit einem Spezialverfahren abzulösen, das rund 10.000 Euro kostete.

Für eine zuverlässige und vor allem schnelle Beseitigung der Graffiti hat das Rathaus jetzt dem Bürgerservice (BÜS) einen Dauerauftrag erteilt. OB Wolfram Leibe und BÜS-Geschäftsführer Gregor Schäfer unterzeichneten einen entsprechenden Rahmenvertrag, der zu gleichen Konditionen auch von Firmen oder privaten Hauseigentümern in Anspruch genommen werden kann. Für einen einfachen Einsatz berechnen die Gebäudereiniger des integrativen Unternehmens circa 50 bis 60 Euro. „Wir haben uns in einer langen Erprobungsphase das nötige Know-

how angeeignet, vor allem was den Umgang mit verschiedenen Baumaterialien betrifft“, erläutert Schäfer. „Während Beton relativ unproblematisch ist, muss man zum Beispiel bei Sandstein sehr sensibel vorgehen, um nicht noch weitere Schäden zu verursachen.“

OB Leibe legt Wert auf die Unterscheidung zwischen Graffiti-Kunst und Schmierereien. Für die kreative Sprayer-Szene hat die Stadt in der Vergangenheit legale Flächen in Unterführungen und an der Konrad-Adenauer-Brücke freigegeben. Das Jugendamt steht in Kontakt mit den Künstlern und kann bei Bedarf weitere Flächen anfordern. *kg*



Kontraste. Der Entwurf des Andernacher Büros Rumpf zeigt aus der südlichen Perspektive einen rechten Teil, der dem heutigen Zustand ähnelt. Der linke mit den Klassenräumen und der Mensa im Erdgeschoss erhält eine moderne Hülle.

Grünes Licht für Flächennutzungsplan

Genehmigung mit Hinweisen zum Brubacher Hof durch die SGD Nord

Knapp sieben Monate nach dem Beschluss im Stadtrat hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord den neuen Flächennutzungsplan der Stadt Trier genehmigt. Damit geht ein zwölfjähriges Verwaltungsverfahren mit vier Phasen der Bürgerbeteiligung sowie zahlreichen Beratungen und Zwischenbeschlüssen in den kommunalpolitischen Gremien zu Ende. Mit der Bekanntmachung in der Rathaus Zeitung, die im Lauf der nächsten Wochen geplant ist, wird der Flächennutzungsplan Trier 2030 rechtskräftig.

Im Rahmen der Genehmigung hatte die SGD Nord ausschließlich zu prüfen, ob der Flächennutzungsplan rechtmäßig zustande gekommen ist. Nach sorgfältiger Sichtung der Verfahrensunterlagen, darunter mehr als 800 Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern, Verbänden, Behör-

den und Trägern öffentlicher Belange, wurde dem Antrag der Stadt Trier stattgegeben. Baudezernent Andreas Ludwig begrüßte die Entscheidung: „Die Genehmigung des Flächennutzungsplans ist ein wichtiger Schritt auf einem langen Weg. Es ist die Bestätigung unserer Arbeit am Flächennutzungsplan, die das Rathaus und den Stadtrat über viele Jahre hinweg beschäftigt hat und bei der sich die Bürgerinnen und Bürger in vielen intensiven und guten Diskussionen eingebracht haben. Der Flächennutzungsplan macht Trier fit für die Zukunft, denn er ist der Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Stadt bei wichtigen Zukunftsthemen wie Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Erholung, Gewerbe- und Industrie-Entwicklung, Naturschutz und natürlich auch bei der Verkehrsinfrastruktur.“

Wie die SGD Nord mitteilt, sind mit der Genehmigung Hinweise für nachfolgende Bebauungspläne verbunden, zum Beispiel für das Baugebiet Brubacher Hof. Hier sollen die Belange der landwirtschaftlichen Betriebe, der Schutz der Wohn- und Arbeitsbevölkerung vor Verkehrsimmissionen, die Belange des Stadtklimas und die Anforderungen an eine leistungsfähige Verkehrsabwicklung frühzeitig berücksichtigt werden. „Diese Hinweise kamen für uns nicht überraschend“, kommentiert Ludwig. „Im Grunde genommen hat die SGD in vielen Punkten Bezug genommen auf Beschlüsse, die der Stadtrat so auch schon als Auftrag an die Verwaltung formuliert hat. Die Umsetzung dieser Stadtratsbeschlüsse ist selbstverständlich Richtschnur bei der weiteren Arbeit an der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Brubacher Hof.“ *red*

Staugefahr am 18. Januar

Wegen einer Demonstration mit einem größeren Fahrzeugkonvoi kommt es am Freitag, 18. Januar, zwischen 9 und 13 Uhr in verschiedenen Teilen des Stadtgebiets zu Behinderungen für den Durchgangsverkehr. Davon sind auch die Stadtwerke-Busse betroffen. **Weitere Informationen auf Seite 5**

Neues VHS-Semester ab 4. Februar

Das erste Semester 2019 der Trierer Volkshochschule beginnt am Montag, 4. Februar. Das Programm stellen Bürgermeisterin Elvira Garbes und VHS-Chef Rudolf Fries am vergangenen Freitag bei einer Pressekonferenz vor. Es ist bereits im Internet verfügbar (www.vhs-trier.de), erscheint als gedrucktes Heft am 15. Januar und wird als Beilage der Rathaus Zeitung im Stadtgebiet verteilt. *red/Bericht Seite 3*

Weihnachtsbäume bis 18. rausstellen

A.R.T. Der Zweckverband A.R.T. bietet noch bis Freitag, 18. Januar, seinen kostenlosen Abholservice für Weihnachtsbäume an. Die Tannen oder Fichten müssen jeweils an dem Tag, an dem die Restmülltonnen geleert werden, bis 6 Uhr an der Straße bereitgestellt werden. Eine vorherige Anmeldung am Abfalltelefon ist nicht nötig. Die Weihnachtsbäume werden in Biomassekraftwerken verwertet oder zerkleinert als Bodenverbesserer auf landwirtschaftliche Flächen ausgebracht. Damit dies möglich ist, muss der Weihnachtsschmuck sorgfältig entfernt sein. Sind die Nadelbäume länger als 2,50 Meter, müssen sie in der Mitte durchgesägt werden. Die Kunden der A.R.T. haben außerdem die Möglichkeit, ihren Weihnachtsbaum an einer der zahlreichen Grüngutsammelstellen in der Region kostenlos abzuliefern. *red/RaZ-Vermerk Seite 4*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Moderne Verwaltung

CDU Auf Einladung unserer

Fraktion referierte Oberbürgermeister Wolfram Leibe in unserer ersten Sitzung 2019 zum Thema „MOVE 2020“. Hinter der Abkürzung verbirgt sich der Begriff „Moderne Verwaltung 2020“. „Damit machen wir uns auf den Weg, bis 2020 die modernste Verwaltung in Rheinland-Pfalz zu werden“, so Leibe. Wesentliche Bausteine seien die Verbesserung der politischen und öffentlichen Akzeptanz, die Steigerung der Dienstleistungsqualität und der Beschäftigtenzufriedenheit sowie die Beachtung der Wirtschaftlichkeit als Grundvoraussetzung.

Digitale Dienstleistungen

Die Dienstleistungsqualität steigern könne man zum Beispiel mit einem Angebot von digitalen Dienstleistungen sowie mit der Klärung und Beschreibung von Strukturen, Aufgaben und Leistungen der Verwaltung. Vor allem müsse jedes Verwaltungshandeln dem Gebot der Wirtschaftlichkeit unterworfen sein. Im Vordergrund steht also das nach-

haltig günstigste Verhältnis zwischen Nutzen und Kosten. Hierbei seien beispielsweise die Weiterentwicklung von Kostensenkungen sowie der Ausbau der Kooperation und die Optimierung der Doppik im Haushaltsbereich sehr wichtig. Als aktuell laufende Maßnahmen nannte der Oberbürgermeister die Neukonzeption der Gremienverwaltung, das Reaktionsmanagement auf Dezernatsebene sowie die Neuorganisation der Bürgerdienste.

Unsere Fraktion begrüßt ausdrücklich unter anderem die aufgezeigte Zielsetzung des Stadtvorstandes, durch eine strategisch ausgerichtete Prozessoptimierung eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu erreichen. Auch wenn die Vision, das Rathaus bis 2020 zur modernsten Verwaltung in Rheinland-Pfalz auszubauen, durchaus ambitioniert ist, wird unsere Fraktion den vom Stadtvorstand eingeschlagenen Weg einer umfassenden Verwaltungsmodernisierung konstruktiv begleiten.

CDU-Fraktion

Kreisel für den Ortseingang



Seit Jahrzehnten wünscht sich der Stadtteil Zewen eine Entschleunigung und Beruhigung der Durchfahrtsstraße B 49. Der Ortsbeirat hat hierzu den Wunsch eines Kreisverkehrs am Ortseingang gegenüber der Stadt erneuert. Die SPD-Fraktion im Stadtrat erreichte nun in den Haushaltsberatungen, dass in das Budget für 2019 Gelder zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie eingestellt wurden. Foto: SPD Carola Siemon, stellvertretende Fraktionsvorsitzende



Entwicklung mitbestimmen



Unabhängig und jedem Dogmatismus abhold, so gestaltet die UBT-Fraktion Kommunalpolitik in der Stadt Trier, und dieser Haltung bleiben wir auch im neuen Jahr treu. Da wir ausschließlich auf kommunaler Ebene für unsere Stadt tätig sind und wir Fraktionszwang unterliegen beziehungsweise nicht von der Landes- und Bundespolitik bestimmt werden, ermöglicht uns das eine überaus sachbezogene Diskussion. Diese zeichnet sich dadurch aus, die beste Idee auch dann zu unterstützen, wenn eine andere Fraktion dafür die Urheberschaft reklamiert. Gerade dieses Bemühen, Sach- und Personalfragen unabhängig von Parteizugehörigkeit frei zu entscheiden, vermissen wir oft an den Parteien.

Die vielzitierte Politikverdrossenheit ist nicht generell zu spüren. Auch viele junge Leute und Frauen kommen zu unseren wö-

chentlichen Bürgersprechstunden und unseren Stadtteilbegehungen im Rahmen unserer Fraktionssitzungen und informieren sich.

Große Herausforderungen

Unsere Stadt steht 2019 und darüber hinaus durch Wachstumsschmerzen vor erheblichen Herausforderungen. Der Verkehr nimmt zu, die Miet- und Grundstückspreise steigen rasant, Kosten für Infrastruktur vervielfachen sich, Kitas und Schulen müssen ausgebaut und saniert werden, Gewerbe- und Wohnraum wird zunehmend knapper. Unsere Aufgabe als UBT-Fraktion ist es, bei der Schaffung eines verlässlichen und zukunftsorientierten Rahmens mitzuwirken, damit alle Triererinnen und Trierer weiterhin in einer lebens- und liebenswerten Stadt leben können. Die UBT stellt sich all diesen Herausforderungen. Helfen Sie uns dabei, die Stadtentwicklung mitzubestimmen und teilen uns Ihre Anregungen und Wünsche, aber auch Ihre Kritik mit.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

Zur Ehrenrettung des E-Busses



In den letzten Tagen hat es Trier mal wieder mit einer peinlichen Aktion in die überregionalen Medien geschafft. Leidtragende sind diesmal die Stadtwerke und einer ihrer beiden nagelneuen Elektrobusse. Nachdem es zuvor bereits Verzögerungen bei der Auslieferung gab, nun das nächste Unglück: Ein Bus steht nur zwei Wochen nach der Inbetriebnahme bereits still.

Wenn die Heizung läuft, gibt es Probleme mit den Batteriezellen und der Software. Nun wartet man auf Support vom Hersteller. Die Nachricht, dass der erste Elektrobus in Rheinland-Pfalz bereits nach zwei Wochen schlapp macht, verbreitet sich natürlich wie ein Lauffeuer, insbesondere in den Sozialen Medien. Die Kommentare sind in Zeiten von Dieselskandal und unsinnigen Fahrverboten natürlich entsprechend: Wahlweise ist die Rede von einem „Schilbürgerstreich“ oder „linksgrün ideologischer Verdummung“.

Ein Fest also für Populisten, Schwarzseher und Bedenkenträger. Als FDP-Stadtratsfraktion sind wir der Auffassung, dass man solchen Kommentaren sachlich entgegentreten muss. Wir halten die Entscheidung für die Busse nämlich dennoch für richtig und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Stadtwerke als erfolgreiche Versorger mit grünen Energien, Verkehrsbetrieb und Beteiligungsgesellschaft der Stadt sind geradezu prädestiniert dafür, auf Elektromobilität zu setzen. 2. Neue Technologien können sich nur durch die Nutzung in der Praxis bewähren. Etwaige Probleme können auf diesem Weg erkannt und die Technologie weiter verbessert werden. So ist es auch bei der Elektromobilität. Dass die Stadt hier einen Beitrag leistet, ist richtig.

3. Mit der sukzessiven Umrüstung der Stadtbussflotte auf Elektrobusse, angetrieben von umweltfreundlicher Energie aus dem eigenen Netz der Stadtwerke, sorgt man auch hier für eine geringere Belastung durch Luft- und Lärmemissionen, was Menschen, die an einer Buslinie wohnen, in Zukunft entlasten wird.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Endlich ist es so weit

DIE LINKE. Wir freuen uns für die Kinder, die Eltern und die Lehrkräfte der Egbert-Grundschule, denn im Schulträgerausschuss wurde endlich ein umfassendes Planungskonzept für die Sanierung der Grundschule präsentiert. Fünf Jahre des Wartens waren auch fünf Jahre des Leerstands, der natürlich mit einer Verschlechterung des Gebäudezustandes einherging.

Aber blicken wir nach vorne. Nicht nur, dass nun endlich Bewegung in die Sache kommt, die Planungen zeugen auch von Weitsicht und ressortübergreifendem Denken. Es ist notwendig, in Zeiten des Klimawandels bei Sanierungen von Schulen den Aspekt der Energieeffizienz einzubeziehen. Aus Kostengründen eine kurzfristig sparsamere Variante anzudenken, wäre fatal. Der Vorschlag, die Sanierung gleichzeitig mit dem Neubau einer Kindertagesstätte auf dem Gelände zu kombinieren, hat uns über-

Egbert-Grundschule



Vor fünf Jahren mussten die Schüler und Lehrer der Egbert-Grundschule das Schulgebäude in der Olewiger Straße wegen erheblicher Baumängel und Schimmelbefalls verlassen und auf unbestimmte Zeit nach Kürenz umziehen.

Alternativen geprüft

Seit dieser Zeit haben wir uns auf allen Ebenen intensiv dafür eingesetzt, dass die Egbert-Grundschule zurückkehrt und anfangs auch alternative Standorte und eine Zusammenlegung mit der Ausonius-Grundschule überprüft. Gemeinsam mit der CDU, den Linken und den Piraten haben wir dann vor zwei Jahren im Stadtrat durchgesetzt, dass Planungsmittel für die Instandsetzung eingestellt werden.

Insbesondere von der SPD gab und gibt es immer wieder Versuche den Erhalt der Egbert-Grundschule in Frage zu stellen oder die Sanierung des Schulgebäudes hinauszuzögern. Zuletzt, als es darum ging, die Sanierung des Schul-

gebäudes mit der Priorität 1 bei dem vom Bund geförderten Schulsanierungsprogramm vorzuschlagen.

Pläne vorgestellt

Jetzt wurden die Pläne zu der Sanierung und dem Teil-Neubau der Egbert-Grundschule im Schulträgersausschuss vorgestellt und wir sind damit einen wichtigen Schritt weiter. Dennoch ist dies kein Grund für uns, sich zufrieden zurückzulehnen. Bis die Fördermittel zugesichert sind und ein Baubeschluss folgen kann, werden noch mehrere Monate vergehen. Wenn alles gut geht, ist mit einem Baubeginn 2020 zu rechnen. Wir bleiben dran und lassen bis zum ersten Spatenstich nicht locker.

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

rascht und wird von uns uneingeschränkt unterstützt. In Trier fehlen über 600 Kita-Plätze und ein weiterer geplanter Neubau ist längst überfällig. Eine wohnortnahe und sozialraumorientierte Bildungsplanung für alle Altersgruppen der Kinder eines Stadtteils gefällt uns ausgesprochen gut. Die gemeinsam genutzte Mensa und die Außenanlagen schaffen räumliche Berührungspunkte, die darüber hinaus eine übergreifende inhaltliche Zusammenarbeit beider Bildungseinrichtungen erleichtern.

Die Erneuerung der Egbert-Grundschule verursacht wegen des enormen Sanierungsbedarfs hohe Kosten. Viele andere Schulen warten aufgrund des über Jahrzehnte entstandenen Sanierungsstaus auf zeitnahe konkrete Maßnahmen. Leider sind die eingestellten Mittel im Haushalt 2019/20 nicht ausreichend, um die Sanierungsbedarfe aller anderen Schulen kurzfristig zu erfüllen. Wir fordern: Priorität für die Bildung. Die Sanierung von Schulen und die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Kita-Plätzen darf nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Linksfraktion

Von „Schwarmstadt“ keine Spur



In der Diskussion um das kürzlich vom Stadtrat beschlossene Baugebiet Brubacher Hof wurde von den Befürwortern immer wieder betont, dass diese Maßnahme aufgrund steigender Einwohnerzahlen alternativlos sei. Kritiker wie die AfD-Fraktion verwiesen dagegen auf unsichere Prognosen und langfristig rückläufige demographische Tendenzen. Jetzt hat das Statistische Landesamt die neuesten Daten zur Bevölkerungsentwicklung vorgelegt. Demnach ist die Einwohnerzahl Triers 2017 zum zweiten Mal in Folge gesunken, wenn auch nur geringfügig um 0,1 Prozent.

Sowohl der natürliche Saldo aus Geburtenzahlen und Sterbefällen als auch der Wanderungssaldo aus Zu- und Abwanderung waren negativ. Damit gehört Trier neben den strukturschwachen Kommunen Frankenthal und Zweibrücken zu den einzigen kreisfreien Städten in

Rheinland-Pfalz mit zurückgehender Bevölkerung. Von „Schwarmstadt“ keine Spur.

Insgesamt ist der landesweit zu beobachtende Einwohnerzuwachs ausschließlich durch die positive Wanderungsbilanz von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bedingt. Auf Dauer wird jedoch auch dieser Zuwachs das Geburtendefizit nicht ausgleichen können. Wörtlich heißt es: „Es ist davon auszugehen, dass die Wanderungsüberschüsse der letzten Jahre einen Bevölkerungsrückgang und die zunehmende strukturelle Alterung nur verzögern.“ Genauere Informationen über künftige Einwohnerzahlen wird es mit der Veröffentlichung der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes im Frühjahr geben. Diese Entwicklung macht einmal mehr deutlich, wie voreilig und unüberlegt die Entscheidung des Stadtrats für das Baugebiet in Brubach war. Anstatt gesicherte demographische Daten abzuwarten, wurden hier in jeder Hinsicht teure Fakten geschaffen. Wir halten das für unverantwortlich und werden alles daran setzen, dieses Projekt zu stoppen. AfD-Fraktion

Volles Programm

Trierer Volkshochschule startet mit vielen Neuerungen ins erste Semester 2019

Mehr als 520 Kurse und Einzelveranstaltungen in rund 33.000 Unterrichtsstunden bietet das neue VHS-Programm im ersten Semester 2019. Darunter sind zahlreiche Neuerungen, zum Beispiel die Reihen über „Trierer/innen in der Welt“ und zur Nachhaltigkeit, Angebote zum Boots- und Segelsport oder Programmieren von Apps und Websites. Eine Innovation spürt jeder Interessent sofort, der das neue Heft in die Hand nimmt.

Von Petra Lohse

Die Programmbroschüre ist dicker als in den vergangenen Semestern. Die zusätzlichen 16 Seiten wurden benötigt, um für die Kunden die Barrierefreiheit und Übersichtlichkeit zu verbessern. VHS-Chef Rudolf Fries erläutert Details: „Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wurde die Schrift in allen Texten zwei Punkt größer gedruckt als vorher und die Textblöcke lockerer gesetzt.“ Das VHS-Team bemüht sich aber auch darum, mögliche Hürden für eine Kursbuchung im finanziellen Bereich zu überwinden: So gibt es die Option von Ratenzahlungen im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung. Zudem verweist Fries auf Vergünstigungen, die mit dem Seniorenpass und der Ehrenamtskarte genutzt werden können.

Neuer Forscherraum

Die VHS bemüht sich aber nicht nur bei den Kursinhalten, sondern auch bei der Ausstattung immer wieder um Innovationen: So gibt es jetzt einen Forscherraum für Kinder im Turm Jerusalem und ein EDV-Raum wurde neu ausgestattet. Bürgermeisterin Elvira Garbes zeigte sich bei der Vorstellung des Programms am Freitag stolz, dass die Trierer VHS diese Ver-

besserungen immer wieder trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen schafft. Das hängt auch damit zusammen, dass es dem städtischen Bildungs- und Medienzentrums, zu dem die VHS gehört, immer wieder gelingt, Fördermittel von verschiedenen Partnern einzuwerben. Davon profitieren vor allem Projekte in der Grundbildung.

Insgesamt kann die VHS nach Angaben von Fries die Kurse zu rund 75 Prozent aus den Teilnehmergebühren finanzieren. Der jährliche Zuschuss aus dem städtischen Haushalt liegt bei rund 1,5 Millionen Euro. Um diesen finanziellen Drahtseilakt zu schaffen, seien die Gebühren in diesem Semester „moderat erhöht worden“. Zudem wird immer wieder kritisch geprüft, wie die Resonanz bei einzelnen Kursen ist, um die knappen Gelder möglichst effizient einzusetzen. So wurden beispielsweise Türkisch-Kurse wieder aus dem Programm genommen, weil die Nachfrage zu gering war.

Sprache größter Fachbereich

Insgesamt sind die Sprachen mit rund 200 Angeboten, davon rund 50 in Deutsch als Fremdsprache, der größte Fachbereich, gefolgt von Gesundheit (rund 110) sowie Kultur und Gestaltung mit 70. Nicht nur bei den Gesundheitskursen, von denen viele von den Krankenkassen gefördert werden, achtet die VHS auf eine Qualitätskontrolle.

Service- und berufsorientierte Kurse, die sich an den alltäglichen Bedürfnissen der Kunden orientieren, spielen insgesamt seit vielen Jahren eine wichtige Rolle im Programm. Beispiele sind die EDV- und Sprachkurse, Weiterbildungen für Erzieher, Tipps für die Online-Steuererklärung, die bereits Anfang Januar begonnene Reihe über Rechte und

Pflichten bei einer Trennung oder Scheidung. Auch nach dem Karl-Marx-Jubiläumsjahr, an dem sich die Volkshochschule mit einem großen Beitrag beteiligt hat, setzt das Programm viele Akzente bei historischen und kulturellen Themen. Zu nennen sind unter anderem der Schwerpunkt Kunst in der Antike mit Studienreisen sowie eine Reihe über das Leben von Kaiser Napoleon, dessen Geburtstag sich zum 250. Mal jährt. Die Vorträge finden ab 8. Mai in den Räumen im Palais Walderdorff statt, in denen der französische Herrscher bei seinem Trier-Besuch im Jahr 1804 übernachtet hat.

Ebenfalls berühmt ist eine Persönlichkeit, die das Cover des neuen Programmhefts schmückt: Bundeskanzlerin Angela Merkel war am 8. Oktober 2018 für eine Diskussion mit Trierer Bürgern zu Gast und das Titelfoto erinnert nun an dieses für die Trierer Volkshochschule außergewöhnliche Ereignis.

Einstufung und Beratung

- Fremdsprachen: Donnerstag, 24. Januar, 17 bis 19 Uhr, Raum 5.
 - Deutsch als Fremdsprache/Integrationskurse: Donnerstag, 7. März, 14 bis 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5, Dienstag, 12. März, Raum 1, 14 bis 15.30 Uhr, Donnerstag, 23. Mai, 14 bis 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108, Dienstag, 28. Mai, 14 bis 15.30 Uhr, Raum 108.
 - EDV 50 plus: Donnerstag, 24. Januar und 9. Mai, jeweils 9.45 bis 12 Uhr, Raum 107.
 - Allgemeiner EDV-Beratungsabend: Donnerstag, 24. Januar, 17 bis 19 Uhr, Raum 106.
- Alle Termine finden im Palais Walderdorff statt. red

Sprung in eine neue Welt



Mit Tempo, Gefühl, Witz und bekannten Hits präsentieren Jürg Burth und Ulf Dietrich in ihrem Stück „Blue Jeans“ die Aufbruchstimmung im Deutschland der 1950er Jahre, als der Mief der Nachkriegszeit und eine rebellische Jugend aufeinanderprallten. Die Premiere der Trierer Inszenierung von Ulf Dietrich beginnt am Samstag, 19. Januar, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters. Im Mittelpunkt steht Lisa, die standesgemäß verheiratet werden soll, um einen Bund aus Kommerz und Politik auch familiär zu festigen. Aber alles wird anders, als sie den halbstarken Automechaniker Tom trifft. Weitere Aufführungen nach der Premiere am 26. Januar/1. Februar, 19.30 Uhr, und 10. Februar, 16 Uhr. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818. Abbildung: Theater

Unbekannte Klassiker entdecken



Das erste Konzert der Reihe

„Klassik um 11“ in der aktuellen Theaterspielzeit widmet sich am Sonntag, 20. Januar, 11 Uhr, in der Promotionsaula unbekannteren Werken der Klassik. François Joseph Gossec, dessen Sinfonie in c-Moll gespielt wird, gilt als der bedeutendste französische Sinfoniker. Er sorgte 1773 auch für das Wiederaufleben der Concerts spirituels in Paris. Christoph Willibald Gluck hingegen gilt als der erste international anerkannte Starkomponist – seine Instrumentalkompositionen sind allerdings weitestgehend unbekannt, so auch die „Weimarer“ Sinfonie in G-Dur.

Das Konzert für Kontrabass Nr. 16 von Johann Matthias Sperger gehört für Kontrabassisten zum festen Repertoire. Die junge finnische Solistin Maria Krykov, die in Trier auftritt, spielte es bereits in verschiedenen Wettbewerben. Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier spielt bei dem „Klassik um 11“-Konzert unter der Leitung von Wouter Padberg. red

Pflegeplanung im Sozialausschuss

In seiner ersten Sitzung 2019 befasste sich der Sozial-Dezernatsausschuss am Dienstag, 22. Januar, 17 Uhr, Rathausaal, unter anderem mit der Pflegestrukturplanung. Außerdem geht es um ein Projekt des SkF zur Notübernachtung für Frauen. red

Emma und Ben sind vorne

Vornamensstatistik für 2018: Mia und Noah von der Spitze verdrängt

Emma und Ben haben Mia und Noah als beliebteste Vornamen in Trier vom ersten Platz gestoßen. Nach der vom Standesamt erstellten Liste nannten im vergangenen Jahr 32 Eltern ihre Tochter Emma und 22 ihren Sohn Ben. Die bisherigen Spitzenreiter landeten auf dem zweiten (Mia mit 23 Nennungen) und vierten Platz (Noah mit 16 Nennungen).

Zweitbeliebtester Jungenname in Trier war 2018 Jonas (19 Nennungen). 2017 lag er noch auf dem vierten Platz. Den dritten Platz teilen sich mit je 18 Nennungen Elias, Felix, Henry, Maximilian und Paul. Auf dem vierten

Platz landen mit je 16 Nennungen Leon und Noah. Sie liegen damit vor Jakob, Louis und Milan, die auf dem fünften Rang landen (je 15). Platz sechs geht an Leo, Luca und Max (je 14 Nennungen). Den siebten Platz teilen sich David, Liam, Mika, Moritz und Tim. Mit je zwölf Nennungen geht der achte Platz an Finn und Luis vor Anton, Jonathan und Lukas, die mit je elf Nennungen auf dem neunten Platz landen. Den zehnten Platz teilen sich Julian, Luke und Theo (je zehn Nennungen).

Bei den Mädchen folgt nach Emma und Mia auf den ersten beiden Rän-

gen Anna auf dem dritten Platz (20 Nennungen). Den vierten Platz teilen sich Lena und Leni mit je 18 Nennungen.

Platz fünf geht an Ella, Emilia und Lea (je 17 Nennungen). Charlotte, Marie und Mila landen mit je 15 Nennungen auf dem sechsten Rang. 14 Eltern haben ihre Tochter Greta genannt, womit sie auf dem siebten Platz landet. Rang acht teilen sich Amelie, Lina und Sophia (je 13 Nennungen). Der neunte Platz geht in dem Ranking 2018 an Johanna (zwölf) vor Ida, Klara und Romy mit je elf Nennungen. gut



Willkommen. Die Vornamen Emma und Ben gefallen den frischgebackenen Eltern in Trier besonders gut: Sie wurden 2018 am häufigsten vergeben. Foto: Pixabay

„Lieblingsbücher“ des Jahres 2018

Die Stadtbibliothek Weberbach und die Universität laden für Freitag, 25. Januar, 19 Uhr, zu einem weiteren Jahresrückblick für englischsprachige Literatur ein, die in deutscher Übersetzung erschienen ist. Bei einer Podiumsdiskussion im Lesesaal an der Weberbach stellen Hubert Spiegel (Redakteur im Feuilleton der FAZ), Eva Maria Windberger und Ralf Hertel (Universität) sowie Martin Genetsch (Studienseminar Trier) drei „Lieblingsbücher“ vor: Michael Ondaatjes „Kriegslicht“, David Mitchells „Slade House“ und „Süßer Ernst“ von A. L. Kennedy. Interessenten für die Literaturveranstaltung werden gebeten, sich per E-Mail anzumelden: romane@uni-trier.de. red

Letzte Etappe für Großprojekt

 Wegen Bauarbeiten im Auftrag der Stadtwerke in der Wilhelm-Leuschner-Straße gilt für die Benediktinerstraße eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Moselufer. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Busse der Linien 5 und 85 sind nicht betroffen und fahren ihre reguläre Route. Mit diesen Bauarbeiten wird die Erneuerung der Versorgungsleitungen rund um die Zeughausstraße in Trier-Nord abgeschlossen. Weitere Informationen bei den Stadtwerken unter der Rufnummer 0651/717-1623. red

Die Top-Ten

Mädchen	Jungs
1. Emma	1. Ben
2. Mia	2. Jonas
3. Anna	3. Elias, Felix,
4. Lena, Leni	Henry, Maxi-
5. Ella, Emilia,	milian, Paul
Lea	4. Leon, Noah
6. Charlotte,	5. Jakob,
Marie, Mila	Louis, Milan
7. Greta	6. Leo, Luca,
8. Amelie,	Max
Lina, Sophia	7. David,
9. Johanna	Liam, Mika,
10. Ida, Klara,	Moritz, Tim
Romy	8. Finn, Luis
	9. Anton, Jo-
	nathan, Lukas
	10. Julian,
	Luke, Theo

Zwischen Politik und Liebe



Auf der neuen Bühne in der Europäischen Kunstakademie zeigt das Theater ab Freitag, 25. Januar, 19.30 Uhr, als deutsche Erstaufführung „Politisch korrekt“ von Salomé Lelouch. Zwei vertauschte Handys bringen in einem Bistro Mado und Alexandre zusammen. Sie lernen sich kennen und lieben – und ahnen zuerst nicht, dass sie extreme politische Differenzen trennen. Während die eher linke Mado hofft, dass die Rechtsextremen bei den Wahlen keine Mehrheit bekommen, will der junge Alexandre genau das. Als Mitglied einer rechtspopulistischen Partei glaubt er, in einer neuen Regierung eine Chance für eine Position in einem Ministerium zu haben. Die junge französische Autorin Lelouch präsentiert in ihrem Stück eine gesplante Gesellschaft auf der Bühne. Abbildung: Linda Blatzek/Leila Abdalla

Chancen waren selten so gut

Arbeitsmarktbilanz für Dezember und das gesamte Jahr 2018 vorgestellt

Der Winter ist auf dem Arbeitsmarkt der Region Trier angekommen. Die Zahl der Jobsuchenden stieg im Dezember 2018 auf 9140. Dennoch waren seit Ende der 1980er Jahre in einem Dezember noch nie so wenige Menschen ohne Job wie 2018. Im Stadtgebiet stieg die Arbeitslosenquote zwar letzten Monat auf 4,3 Prozent, der langfristige Trend ist aber ebenfalls positiv

Im Vorjahresvergleich zum Dezember 2017 gab es in Trier einen Rückgang um 106 Arbeitslose. Der Wert lag um 0,3 Prozentpunkte unter der Vergleichszahl von 2017. Für Heribert Wilhelmi, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, waren daher trotz des saisonal bedingten Anstiegs die Chancen auf dem Arbeitsmarkt „selten so gut wie zur Zeit.“ Eine weitere gute Nachricht ist, dass in der Region die Zahl der Langzeitarbeitslosen, die schon seit mindestens zwölf Monaten einen Job suchen, ebenfalls rückläufig ist: Im Vergleich zum Vorjahr sank sie um 408 auf 2155.

Immer noch viele offene Stellen

Unter den insgesamt 9140 Arbeitslosen, die Ende Dezember in der Region registriert wurden, befanden sich 1005 Jüngere unter 25 Jahren, 2218 Ältere ab 55 sowie 2064 Ausländer und 2155 Langzeitarbeitslose. Das Angebot an freien Stellen in der Region bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau, ist aber insgesamt etwas niedriger als 2017. Den Jobsuchenden standen Ende Dezember 4722 offene Stellen zur Verfügung. Das sind 252 An-

gebote weniger als im Vorjahr. Besonders viele offene Stellen gibt es in der Zeitarbeit mit einer generell hohen Fluktuation (969 Ausschreibungen), im verarbeitenden Gewerbe (762) und im Handel (560 Angebote). Auch im Gesundheits- und Sozialwesen gibt es mit 359 offenen Stellen anhaltend gute Aussichten.

Unterbeschäftigung genau erfasst

Wer an einer Qualifizierung teilnimmt oder erkrankt ist, wird während dieser Zeit laut Gesetz nicht als Arbeitsloser gezählt. Um an dieser Stelle mehr Transparenz zu schaffen, publiziert die Bundesagentur jeden Monat die sogenannte Unterbeschäftigungsquote. Sie bezieht zusätzlich zu den Arbeitslosen unter anderem Personen ein, die zur Erhöhung ihrer Integrationschancen gefördert werden. Diese Gruppe umfasste Ende Dezember in der Region Trier 12.956 Personen. Die Unterbeschäftigungsquote ist seit November auf 4,4 Prozent gestiegen, sank im Vergleich zum Vorjahr aber um 0,3 Prozentpunkte.

Die insgesamt anhaltend positive Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt zeigt sich auch bei dem neuen Jahresvergleich. 2018 ist die Zahl der Arbeitslosen weiter gesunken. Im Jahresdurchschnitt gab es 9418 Menschen ohne Job. Im Vergleich mit 2017 sind dies 1149 Personen weniger. Die Quote sank von 3,7 auf 3,2 Prozent. Der Rückgang der Arbeitslosen ist in fast allen Personengruppen zu beobachten. So waren 2018 5154 Männer ohne Job, 633 weniger als noch 2017. Bei den Frauen lag der Rückgang bei 10,8 Prozent.

Nach dem fluchtbedingten Anstieg der Zahl arbeitsloser Ausländer seit 2015 sank der Bestand der deutschen und ausländischen Arbeitslosen in der Region 2018 prozentual in ähnlichem Umfang. Vergangenes Jahr verringerte sich der Bestand der deutschen Arbeitslosen um elf und der ausländischen um 10,2 Prozent. Nach Aussage von Arbeitsagentur-Chef Wilhelmi ist der Arbeitsmarkt weiterhin stabil und es gibt eine hohe Nachfrage. Er ergänzt: „Unser Ziel für das neue Jahr ist, durch gezielte Unterstützung den Arbeitslosen neue Chancen zu bieten.“

Berufsabschluss immer wichtiger

Jobsuchenden ohne Berufsabschluss fällt es oft deutlich schwerer, ihre Arbeitslosigkeit zu beenden. Wilhelmi erläutert Details: „Nur bei circa jeder fünften offenen Stelle ist die Berufsausbildung nicht relevant. Ohne entsprechende berufliche Qualifikationen ist es immer schwieriger, einen Weg aus der Arbeitslosigkeit zu finden.“ Mit Hilfe geförderter Weiterbildungen versucht die Agentur, bereits vor einem möglichen Jobverlust diese Personen zu unterstützen.“

Die Förderung von geringer qualifizierten Personen spielt eine zentrale Rolle für die Arbeitsagenturen und Jobcenter. Verliert eine Person ohne Berufsabschluss ihren Job, ist die Gefahr einer längeren Arbeitslosigkeit größer als bei Personen, die eine Ausbildung nachweisen können. Das in diesem Monat in Kraft getretene Qualifizierungschancengesetz bietet dafür vielfältige Möglichkeiten an den Schnittstellen zwischen den Agenturen und Jobcentern sowie den Unternehmen. red



Das Bäumchen wird zum Hindernis

Mariä Lichtmess. Bis zu diesem kirchlichen Feiertag dauerte früher offiziell die Weihnachtszeit. Mariä Lichtmess ist am 2. Februar. Das wissen allerdings heutzutage allenfalls eingefleischte Katholiken. Bei den meisten Menschen endet die Weihnachtszeit damit, dass sie den Christbaum abschmücken und entsorgen. Der Drei-Königs-Tag ist bei vielen Haushalten das höchste der Gefühle, dann muss der Weihnachtsbaum weg. In der Stadt kümmert sich der Zweckverband Abfallwirtschaft (A.R.T.) ums Entsorgen des dann nicht mehr ganz so grünen Bäumchens. In diesen Tagen also sammelt die Müllabfuhr die Bäume am Tag der Restmüllabfuhr ein. Leider ist mancher Bürger – an Weihnachten noch auf Mitgefühl und Nächstenliebe gestimmt – beim Entsorgen nicht ganz so solidarisch. Schon Tage vor dem Abfuhrtermin wird der Baum auf dem Bürgersteig abgelegt. Für alle die, die den Bürgersteig nutzen, kann das ein ziemliches Ärgernis sein. Eltern müssen mit dem Kinderwagen auf die Straße ausweichen, Schulkinder ebenfalls, und für Rollstuhl- oder Rollatorfahrer ist so ein Baum ein echtes, kaum zu überwindendes Hindernis. Weihnachtswunsch 2019 also: ein bisschen weniger Gedankenlosigkeit beim Abschied vom Christbaum. Michael Schmitz

Diskriminiert, verfolgt, ermordet

VHS: Ausstellung über Homosexuelle während des Dritten Reichs und danach

Zwei Ausstellungen in der Volkshochschule beschäftigen sich derzeit mit der Verfolgung Homosexueller während des Dritten Reichs und ihrer Diskriminierung in der Nachkriegszeit. Sie sind noch bis zum 7. Februar in der VHS im Palais Walderdorff zu sehen.

Am 18. Januar 1899, also vor 120 Jahren, wurde Gertrud Schloss in Trier in eine jüdische Fabrikantenfamilie geboren. Sie verließ Trier für ein Studium in Heidelberg und promovierte dort. 1923 kehrte Dr. Gertrud Schloss nach Trier zurück und engagierte sich fortan in der SPD, schrieb unter anderem politische Artikel, einen Gedichtband und auch ein Theaterstück. Als Jüdin, Lesbe, Sozialdemokratin, Feministin, Europäerin und Intellektuelle bot sie den Nationalsozialisten viele Anlässe für Verfolgung und Ausgrenzung. Schließlich wurde sie 1941 nach Litzmannstadt deportiert und 1942 wahrscheinlich im Konzentrationslager Kulmhof ermordet.

Im Gedenken an die Triererin Gertrud Schloss hat eine Arbeitsgruppe aus AG Frieden (AGF), Katholischer Hochschulgemeinde Trier, Evangelischer Studentinnen- und Studentengemeinde sowie der Volkshochschule ihre diesjährige Ausstellung zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar der „Verfolgung Homosexueller im Dritten Reich und danach“ gewidmet. Die Gruppe wird bei der diesjährigen Ausstellung zudem von dem Kultur- und Bildungszentrum Schmit-Z unterstützt.

Gezeigt werden zwei Ausstellungen gleichzeitig: „Lesbisch, jüdisch, schwul“ vom Schwulen Museum Berlin beschäftigt sich mit Biografien von lesbischen Jüdinnen und schwulen Juden. 24 eigens für die Ausstellung recherchierte Biografien werden präsentiert. Sie schildern die Erfahrungen im Nationalsozialismus: Exil, Leben im Untergrund, Deportation, Ermordung, aber auch Überleben und Wirken in der Nachkriegszeit.

Die Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen unter dem Paragrafen 175 von 1900 bis 1960 mit einem lokalen Bezug zur Region

Trier zeigt die zweite Ausstellung „unsichtbar, verfolgt, anders?!“ Sie wurde vom schwul-lesbischen Kultur- und Bildungszentrum Schmit-Z, dem Kooperationspartner der Ausstellung, erarbeitet und zusammengestellt. Sie zeigt unter anderem das Schicksal der Trierer Zwillinge Ernst und Leo Salomon. Leo Salomon starb 1942 in Haft; sein Bruder Ernst wurde ein Jahr später in Auschwitz ermordet. Wie die Verfolgung und die Stigmatisierung von Homosexuellen auch nach dem Zweiten Weltkrieg weitergingen, ist ein anderer Aspekt der Ausstellung. em



Ausgrenzung. Tamara Breitbach (AGF) und Vincent Maron (Schmit-Z) haben die Ausstellungen über die Verfolgung und Diskriminierung Homosexueller mitorganisiert. Foto: PA/em

Vorlesestunde in Deutsch und Arabisch

Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff lädt zusammen mit der städtischen Bildungskonordinatorin für Neuzugewanderte Kinder ab vier Jahre zu drei deutsch-arabischen Vorlesestunden ein. Nach der Vorstellung der Geschichten „Der Regenbogenfisch“ (Freitag, 25. Januar), „Neulich am Südpol“ (Freitag, 1. Februar) und „Ritter Winzig“ (Freitag, 8. Februar) wird jeweils gemeinsam gebastelt, gemalt und gespielt. Die drei zweisprachigen Vorlesestunden in der Kinderbuchabteilung im ersten Stock des Palais Walderdorff beginnen jeweils um 16 Uhr. Die Teilnahme an den Vorlesestunden ist kostenlos. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0651/718-2424 oder im Internet: www.stadtbibliothek-walderdorff.de. red

Reduzierter Service am 16. und 23. Januar

Wegen einer Weiterbildung ist die städtische Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt in der Thyrsusstraße am Mittwoch, 16. und 23. Januar, vormittags geschlossen. Ab 14 Uhr sind die Mitarbeiter jeweils wieder erreichbar. Anträge können per E-Mail über strassenverkehrsbehoerde@trier.de eingereicht werden. red

Drei Sitzungen vor der Kommunalwahl

Zu Beginn des neuen Jahres weist der Seniorenbeirat auf die Termine seiner öffentlichen Sitzungen bis zur Kommunalwahl im Mai hin: Mittwoch, 23. Januar, 13. März und 8. Mai, jeweils 14 bis 17 Uhr, Rathausaal. red

Trier-Tagebuch

Vor 30 Jahren (1989)

16. Januar: Die Stadtbibliothek Weberbach erwirbt in London Fragmente einer karolingischen Bibel für 74.000 Euro.

Vor 15 Jahren (2004)

16. Januar: Durch eine Überarbeitung der Sondernutzungssatzung schafft die Stadt klare Vorgaben in der City. Diese enthält Regelungen von der Terrassengastronomie bis hin zu Marktständen auf Straßen und Plätzen.

20. Januar: Der neue Theaterintendant Gerhard Weber will seine ersten Antikenfestspiele mit einem Römer-Musical im Amphitheater eröffnen.

Vor 10 Jahren (2009)

20. Januar: Der für die Schulentwicklung zuständige Runde Tisch hat die Weichen zur Umgestaltung der Trierer Schullandschaft gestellt. Danach soll die erste Integrierte Gesamtschule (IGS) ab Sommer 2010 auf dem Wolfsberg errichtet werden. Die erste Realschule plus soll ebenfalls zum Schuljahr 2010/11 auf dem früheren TGT-Gelände an der Friedrich-Wilhelm-Straße entstehen.

21. Januar: 45 Jahre nach der Eröffnung des Trierer Stadttheaters ist dort ein riesiger Sanierungsbedarf entstanden. Die Kosten werden auf rund 20 Millionen Euro geschätzt.

aus: Stadtrierische Chronik

Radverkehr mobilisiert die Bürger

Zahlreiche Vorschläge für den Haushalt 2019/20 / Verkehr dominierendes Thema

Wofür die Stadt in den Jahren 2019 und 2020 Geld ausgibt, hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung im Dezember beschlossen (die Rathaus Zeitung berichtete). Im Rahmen der Haushaltsberatungen konnten alle Triererinnen und Trierer im Bürgerhaushalt wieder eigene Vorschläge einbringen.

Von Britta Bauchheß

187 Anregungen gaben sie dazu auf der Online-Plattform trier-mitgestalten.de ein, die die anderen Teilnehmer durch 615 Kommentare ergänzten. Im Anschluss konnten die Beteiligten alle Vorschläge bewerten. Die 30 Anregungen mit der höchsten Punktzahl wurden dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt. „Von den etwa 3500 auf der Plattform angemeldeten Personen nutzten circa 1000 die Möglichkeit, sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen“, teilte der Koordinator für Bürgerbeteiligung Toni Loosen-Bach mit. Zusätzlich reichten einige auch wieder Vorschläge und Bewertungen auf dem Postweg ein.

Das Thema Verkehr dominierte den diesjährigen Bürgerhaushalt mit gut der Hälfte aller Beiträge. In der Top-30-Liste standen gleich 19 Vorschläge zu Verbesserungen vor allem für Rad-, Bus- und Bahnfahrer, davon 14 für Radfahrer. Gefordert wurde oftmals, den Radverkehr sichtbarer und dadurch sicherer zu machen, etwa durch neue Markierungen oder Schutzstreifen. Auch ein verbesserter Verkehrsfluss durch optimierte Ampelschaltungen, mehr Radwege und

bessere Kreuzungsmöglichkeiten der Alleenstraßen wurde mehrfach angemahnt. Die Verwaltung konnte hier in vielen Fällen auf bereits laufende Planungen hinweisen. Die neue Idee, Fahrradständer an Bushaltestellen anzubringen, wird nun geprüft. Zu der Forderung, das Ostviertel besser an den Hauptbahnhof anzubinden, ist bereits eine Machbarkeitsstudie in Arbeit, die demnächst vorliegen soll. Andere Vorschläge lagen nicht im Entscheidungsbereich der Stadt: Dass Trier wieder an den Bahnfernverkehr angeschlossen wird, fordert die Stadtspitze selbst seit Jahren vehement bei der Bahn ein. Auch eine Senkung der Busticketpreise kann die Stadt nicht alleine durchsetzen, da hier der Verkehrsverbund zuständig ist.

Vieles schon in Umsetzung

Der höchstbewertete Vorschlag fordert einen schnellen Bau der bereits geplanten Kindertagesstätte St. Adula in Pfalzel. Von den 450 Bewertungen hierzu wurden 313 schriftlich eingereicht. Die Verwaltung merkte hierzu an, dass der Stadtrat die Entscheidung zum Baubeginn voraussichtlich im Frühjahr fällen wird. Der mehrfach geäußerte Wunsch, das Moselufer besser zu gestalten, ist ebenfalls bereits im Blickpunkt der Verwaltung, genauso wie die vielfach geforderte Verschönerung des Bahnhofsvorplatzes. Der Rat befürwortete zudem den Vorschlag, in der Nähe der Simeonsträße eine öffentliche barrierefreie Toilette bereitzustellen.



Freie Fahrt. Viele Teilnehmer forderten im Bürgerhaushalt, das Radwegenetz auszubauen. Durch neue zügige und sichere Verbindungen könnten auch mehr Autofahrer zum Umstieg auf das Rad bewegt werden. Archivfoto: PA/kig

Die Anstrengungen des Grünflächenamts für eine grünere und insektengerechte Stadt wurden ebenfalls von Nutzern aufgegriffen: Sie forderten – im Einklang mit schon bestehenden Planungen – weitere Bienenweiden anzulegen und Bäume zu pflanzen. Mit drei Vorschlägen war auch das Thema Wohnen in den Top-30-Vorschlägen prominent vertreten. Auch hier rannten die Bürgerinnen und Bürger bei der Verwaltung offene Türen ein: Im Burgundervier-

tel wird – wie im Bürgerhaushalt nochmals gefordert – in den nächsten Jahren neuer Wohnraum entstehen. Auch baut die Stadt bereits – wie jetzt nochmals gefordert – neue Sozialwohnungen. Nur für das Problem vieler leerstehender Obergeschosse über den Ladenlokalen der Fußgängerzone drängt sich keine rasche Lösung auf, da das Thema rechtlich komplex ist. Es soll bei der schon laufenden Erstellung eines Innenstadtkonzeptes mit berücksichtigt werden.

Wo steht das Klo?

Konzept für Behinderten-WC am Brunnenhof beauftragt

Denkmalschutz verträgt sich nicht immer mit Barrierefreiheit: Dieser Konflikt steht im Mittelpunkt der Debatte um den Bau einer behindertengerechten Toilette im Brunnenhof des Simeonstifts, wo im Sommer zahlreiche Open-Air-Konzerte stattfinden. Bisher fehlt hier jedoch ein Klo für Rollstuhlfahrer, sodass zwischenzeitlich das Behinderten-WC des angrenzenden Stadtmuseums für Besucher des Brunnenhofs zugänglich gemacht wurde. Für den Trierer Behindertenbeauftragten Gerd Dahm ist dies jedoch keinesfalls eine Dauerlösung: „Die Situation ist eine Zumutung, ein weiterer Aufschub ist nicht akzeptabel.“

Der Stadtrat hatte im Dezember auf Antrag der SPD über das Thema diskutiert und es schließlich in den Baudezernatsausschuss verwiesen. Dort wurde jetzt nach längerer Debatte ein einstimmiger Beschluss gefasst: Die Verwaltung wird beauftragt, so schnell wie möglich ein Konzept für den Bau

einer öffentlich zugänglichen barrierefreien Toilette im Bereich Brunnenhof vorzulegen. Der ursprüngliche SPD-Antrag wurde damit an drei Stellen abgeschwächt: Darin war statt eines Konzepts eine fertige Beschlussvorlage noch im ersten Quartal 2019 gefordert worden. Außerdem wollte die SPD in Abstimmung mit dem Behindertenbeirat durchsetzen, dass die Toilette auf jeden Fall im Brunnenhof errichtet wird. Die jetzige Formulierung „Bereich Brunnenhof“ bezieht auch die Umgebung des Areals, das von einem mittelalterlichen Kreuzgang eingerahmt wird, als möglichen Standort mit ein.

Auf diese Erweiterung der Standortoption hatte Baudezernat Andreas Ludwig insistiert. Es gibt zwar schon ein mit den Denkmalschutzbehörden abgestimmtes Konzept: Demnach soll die Toilettenbox angrenzend an die Tourist-Information im Südflügel des Kreuzgangs errichtet werden. Allerdings habe sich, so Ludwig, dagegen ein „gewaltiger Widerstand“ aus dem unabhängigen Denkmalpflegebeirat erhoben. Die Beeinträchtigung des einzigartigen Kreuzgangs durch die geplante Toilette sei scharf kritisiert worden. „Ich bin nicht bereit, eine Vorlage einzubringen, mit der wir gegen die Wand laufen“, betonte Ludwig im Ausschuss. Nun muss abgewartet werden, welche Lösungsoptionen das vom Baudezernat vorzulegende Konzept bietet. *kig*

Stadtmuseum am 16. Januar zu

Wegen einer ganztägigen Sicherheitsübung bleibt das Stadtmuseum Simeonstift am Mittwoch, 16. Januar, komplett geschlossen. *red*

Kita-Erweiterungen im Ausschuss

In seiner ersten Sitzung 2019 am Donnerstag, 17. Januar, 17 Uhr, Rathausaal, befasst sich der Jugendhilfeausschuss unter anderem mit dem zusätzlichen Finanzbedarf für den Umbau und die Erweiterung der Kita St. Helena in Euren. Weiteres Thema ist die Vergrößerung der Kita St. Peter in Ehrang um einen zweiten Standort mit zwei Gruppen im früheren Schulgebäude „Unter Gerst“. *red*

Sprechstunde der Bürgerbeauftragten

Die nächste Möglichkeit für Trierer, ihre Anliegen mit der Bürgerbeauftragten des Landes, Barbara Schleicher-Rothmund, persönlich zu besprechen, besteht am Dienstag, 29. Januar, im Rathaus. Anmeldungen sind unter der Rufnummer 06131/289 9999 bis 17. Januar möglich. Schleicher-Rothmund berät und unterstützt Bürger im Umgang mit öffentlichen Verwaltungen, um eine Lösung bei Problemen zu finden. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für Beschwerden von Bürgern über die Polizei. Weitere Infos sowie ein Online-formular für die Anmeldung stehen im Internet: www.diebuergerbeauftragte.rlp.de. Ratsuchende, die sich für die Sprechstunde am 29. Januar in Trier angemeldet haben, werden gebeten, vorher am Infoschalter im Rathaus-Foyer ihren Besucherausweis abzuholen. *red*

Staugefahr durch Kundgebung am 18. Januar

Engpässe zwischen 9 und 13 Uhr erwartet

Im Trierer Stadtgebiet findet am Freitag, 18. Januar, eine Kundgebung mit Fahrzeugkonvoi von Gewerbetreibenden der Verwertungsbranche zum Kreislaufwirtschaftsgesetz statt. Zwischen 9 und 13 Uhr sind unter anderem im Alleenring, in der Zurmaiener Straße und in Trier-West/Pallien in Richtung Euren zeitweise Einschränkungen zu erwarten. Die Demonstration beginnt im Euren Gewerbegebiet und führt dann auf folgender Route durch die Innenstadt zurück zum Ausgangspunkt: Niederkircher-, Diedenhofener- und Luxemburger Straße, Konrad-Adenauer-Brücke, Matthias-, Saarstraße, Süd- und Ostallee, Schöndorfer- und Franz-Georg-Straße, Verteilerkreis, Zurmaiener

Straße, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Kölner-, Horn-, Eurenener Straße, Im Speyer sowie Luxemburger- und Niederkircher Straße. Die Stadt und die Polizei sind bemüht, Beeinträchtigungen für den Straßenverkehr so gering wie möglich zu halten.

Busse ebenfalls betroffen

Der öffentliche Personennahverkehr ist am 18. Januar von den Folgen der Demonstration ebenfalls betroffen. Der SWT-Verkehrsbetrieb entscheidet jeweils vor Ort über die Umleitung der einzelnen Linienbusse in den verschiedenen Bereichen und versucht, den Ausfall von Busverbindungen im Interesse seiner Kunden so gering wie möglich zu halten. *red*

Kein Stress mehr mit dem Datenschutz

Erster Fachtag für Ehrenamtliche am 2. Februar

Ministerpräsidentin Malu Dreyer lädt Vereine, Verbände, Stiftungen und Initiativen zu den ersten regionalen Fachtagen „Verein und Ehrenamt“ ein. Der Auftakt zu dieser von der Staatskanzlei koordinierten Reihe findet am Samstag, 2. Februar, ab 9.30 Uhr in Trier statt. Mit den künftig zweimal im Jahr geplanten Fortbildungen will das Land in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen dem gestiegenen Bedarf an Weiterbildungen im Ehrenamt gerecht werden. Auf dem Programm stehen unter anderem Rechtsfragen, darunter der Versicherungsschutz, das Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht

sowie das Stiftungs- und Vereinsrecht, aber auch die europäische Datenschutzgrundverordnung. Außerdem geht es um die Frage, wie die Vereine den dringend benötigten Nachwuchs vor allem für die zeitintensiven Führungs- und Vorstandspositionen gewinnen können. Die Trierer Auftaktveranstaltung am 2. Februar im Rathaus und im Theater eröffnet Ministerpräsidentin Malu Dreyer zusammen mit OB Leibe. Wegen der begrenzten Platzzahl werden Interessenten um rechtzeitige Anmeldung gebeten: wir-tun-was.rlp.de/de/veranstaltung/verein-und-ehrenamt/ anmeldung. *red*



Örtchen. So oder so ähnlich wie auf diesem Beispielbild aus der Krebsgasse in Köln könnte die öffentliche Toilettenbox mit Behinderten-WC am Brunnenhof aussehen. Foto: Stadt Köln

Kochen verbindet



Dank einer Förderung des Bundesprogramms „Demokratie leben“ treffen sich ältere Trierer, darunter Franziska Pütz (Foto), regelmäßig mit Jugendlichen verschiedener Nationalitäten von der Kurfürst-Balduin-Realschule plus zum Kochen und einem generationsübergreifenden Austausch. Das Projekt „Küchen der Welt“ kam auf Initiative des Seniorenbüros zustande. Projektleiterin Maria Dumrese betont: „Es ist eine ideale Möglichkeit, um eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen.“ Nach zwei Treffen im letzten Quartal 2018 findet die nächste Kochrunde am 7. Februar rund um die chinesische Esskultur statt. Im April oder Mai führt dann die kulinarische Reise, bei der es erneut ergänzende Informationen über Land und Leute gibt, nach Syrien. Foto: Seniorenbüro

„Darauf haben viele Verbraucher gewartet“

LA 21 fördert Projekt zur Solidarischen Landwirtschaft

Wie können Landwirte im Direktvertrieb den Kontakt zu ihren Kunden verbessern und finanzielle Risiken für die einzelnen Betriebe reduzieren? Antworten auf diese anspruchsvollen Fragen sucht das Modell einer Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) mit einem simplen Grundprinzip.

Ein Hof gibt an, wie viel der Betrieb für ein Jahr kostet. Die Kunden schließen sich als Gruppe zusammen und übernehmen quasi als eine Art Anteilseigner einen Anteil der Finanzierung. Dafür erhalten sie regelmäßig einen Teil der Ernte. Das Risiko verteilt sich auf mehrere Schultern, der Landwirt wird entlastet und steht außerdem in einem direkten Austausch mit dem Abnehmer. Wie interessant dieses Modell für viele landwirtschaftliche Betriebe der Region Trier sein könnte, zeigte das große Interesse an einer Info-Veranstaltung auf Einladung des Bauern- und Winzerverbands und des Trierer Vereins Lokale Agenda 21 im Olewiger Weingut von Nell.

Auf besonderes Interesse stießen Berichte aus der Praxis. So erzählte Stefanie Schulze-Schleithoff begeistert von ihrem Familienbetrieb in Gelsenkirchen: „Auf ein solches Angebot haben viele Verbraucher in unserer Region gewartet.“ Mittlerweile versorgt der landwirtschaftliche Betrieb im Ruhrgebiet über 200 Personen mit Fleisch, Gemüse, Eiern und

Milch. Auch Andreas Nuppeney aus dem Eifelort Wehr hat seinen Gemüseanbau vor einiger Zeit solidarisch umgestaltet. Er erläuterte bei der Veranstaltung in Trier, wie ihn das Modell entlastet: „Wenn die Ernte mal schlechter ausfällt, sind die Leute nicht enttäuscht. Sie vertrauen dir. Und oft bekomme ich zu hören, dass es schön ist, dank der vielfältigen Produktpalette am Wegesrand mal wieder etwas anderes zu sehen als Mais, Raps und Weizen.“

Bündnis sucht weitere Partner

Nach Einschätzung von Walter Clüserath, Kreisvorsitzender Trier-Saarburg des Bauern- und Winzerverbands, kann die Solidarische



Landwirtschaft für die Produzenten gerade durch den engeren Kontakt zum Verbraucher eine große Chance sein.

Die Info-Veranstaltung in Trier war Teil eines Programms des Landwirtschaftsministeriums, um die regionale Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz zu stärken. Ziel ist, vielen Menschen den Zugang zu gutem, gesunden sowie möglichst nachhaltig produziertem Essen zu ermöglichen. Um das Projekt in der Region Trier-Saarburg voranzubringen, sucht das Aktionsbündnis weitere Ideen und zusätzliche Mitstreiter. Interessenten können sich an das Büro der Lokalen Agenda 21 in der Palaststraße wenden, Telefonnummer: 0651/9917753, E-Mail: info@la21-trier.de. red



In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 16. Januar:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Donnerstag, 17. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Freitag, 18. Januar:** Olewig, St.-Anna-Straße.
- **Samstag, 19. Januar:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Montag, 21. Januar:** Pfalzel, Mäusheckerweg.
- **Dienstag, 22. Januar:** Trier-Süd, Medardstraße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind. red

Infos zum Ausbau der Eisenbahnstraße

Im Stadtteil Euren soll die Eisenbahnstraße zwischen der Einmündung Im Spilles und dem Bahnübergang ausgebaut werden. In einer Info-Veranstaltung für die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke am Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr, im „Druckwerk“-Bürgerhaus, Ottostraße 29, erläutern Mitarbeiter des städtischen Tiefbauamts Details zur Planung sowie zu den Anliegerbeiträgen für das Ausbauprojekt. red

Ein Herz für den Sport



Das Gästebuch der Stadt Trier ist um einen prominenten Eintrag reicher: Fernsehmoderator Johannes B. Kerner war in Trier zu Gast, um mit dem Kaiser- Augustus-Orden der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) ausgezeichnet zu werden. Vor der Gala begrüßte ihn Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei einem Empfang im Palais Walderdorff. Der OB nahm außerdem zusammen mit vielen prominenten Gästen an der abendlichen Gala teil. Kerner erhielt den Orden für sein soziales Engagement, für das er seit langem neben seiner Rolle als Fernsehmoderator bekannt ist. Er unterstützt unter anderem die Deutsche Sporthilfe und die Aktion Ein Herz für Kinder. Außerdem gründete er zusammen mit seiner Frau eine wohltätige Stiftung. OB Leibe, der Kerner zusammen mit Bürgermeisterin Elvira Garbes (2. v. r.) und drei Vertretern der ATK (v. l.) begrüßte, überreichte ihm eine historische „Petermännchen“-Münze. Mit dem Satz „Wer Geschichte verstehen und Zukunft gestalten will, kommt an Trier nicht vorbei“ verewigte sich Kerner im Gästebuch. Foto: Martin Seng

Fördern und Gewinnen

Intensiver Austausch



Die Diplomatin Sandra Simovich leitet seit Mitte August 2017 das Generalkonsulat des Staates Israel in München. Sie betreut die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. Bei ihrem Antrittsbesuch im Trierer Rathaus informierte sie sich nach einem Fototermin im Gespräch mit OB Wolfram Leibe unter anderem über die Möglichkeiten, den Jugendaustausch zwischen beiden Ländern zu vertiefen, zum Beispiel über die Hochschule und die Trierer Universität. Weitere Themen des gut halbstündigen Gesprächs waren die Geschichte des jüdischen Lebens in Trier, die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt in der Großregion, die Situation der jüdischen Gemeinde und die Integration von Flüchtlingen. Foto: PA/pe



Bei einer weiteren PS-Monatsauslosung der Sparkasse Trier wurden Geldgewinne von insgesamt rund 66.000 Euro sowie ein neuer Mini One ausgegeben. Vorstandsmitglied Dr. Peter Späth und Michael Adams von der Sparkasse (v. r.) überreichten der glücklichen Gewinnerin und ihrem Ehemann den Wagen vor dem Hauptgebäude in der Theodor-Heuss-Allee. Beim PS-Sparen können Kunden per Dauerauftrag an der Verlosung teilnehmen und fördern gleichzeitig gemeinnützige Institutionen und Vereine. Mit knapp 150.000 PS-Losen ist dieses Angebot bei den Kunden der Trierer Sparkasse nach wie vor sehr beliebt. Foto: Sparkasse

Entspannte Familien



Gemeinsame Zeit bewusst verbringen und Kunst mit anderen Augen entdecken: Dieses Erlebnis bietet ein am 19. Januar beginnender Eltern-Kind-Kurs im Stadtmuseum. Zu den bei einem Rundgang vorgestellten Gemälden gehört das Porträt der Kinder der Familie Kramer von Louis Krevel (Abbildung). Yogalehrerin Martina Kancirova zeigt danach, wie man sich von Tierdarstellungen auf diesem und anderen Gemälden zu entspannenden Yoga-Übungen inspirieren lassen kann. Als Erinnerung basteln die Kinder ab vier Jahre eine Maske ihres Lieblingstiers. Die weiteren Termine: 26. Januar, 9./16. Februar sowie 2./9. März, 15.30 bis 17.30 Uhr. Interessenten sollten sich umgehend im Museum anmelden, Telefon: 0651/718-1452, E-Mail: museumspaedagogik@trier.de. Abbildung: Museum

Standesamt

Vom 13. Dezember bis 9. Januar wurden beim Standesamt 204 Geburten, davon 69 aus Trier, 45 Eheschließungen und 157 Sterbefälle, davon 95 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Julia Isabel Busch und Dennis Daniel Schwarz, Neustraße 11, 54290 Trier, am 15. Dezember.
Julija Velickovski und Denise Elisabeth Velickovski, geborene Marschall, Hochwaldstraße 7, 54292 Trier, am 21. Dezember.
Henrike Roloff, Zülpicher Straße 196, 50937 Köln, und Markus Heribert Rövenich, Hunsrückstraße 15, 54295 Trier am 27. Dezember.
Silke Maria Kronacher und Christoph Kurt Reilich, Glockenstraße 3, 54290 Trier, am 28. Dezember.
Katja Susanne Bork und Mario Andreas, Wallenbachstraße 10, 54293 Trier, am 8. Januar.

Saatgutgewinnung im Hausgarten

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:
Kreatives Gestalten:

- Grundlagen der Fotografie, Freitag, 25. Januar, 18.30 Uhr, Samstag, 26., Sonntag, 27. Januar, jeweils 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Kindermalkurs, Montag, 28. Januar sowie 4. und 11. Februar, 16 Uhr, Atelier Farbenspiel, Neustraße 10.
- Intuitives Malen, Mittwoch, 30. Januar, sowie 6. und 13. Februar, 18 Uhr Atelier Farbenspiel, Neustraße 10.
- Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
 - „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Dienstag, 15. Januar, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.
 - Zweimal „Fit und gesund mit Aquafitness“, ab 16. Januar, mittwochs, 9.15/10.15 Uhr, ab 17. Januar, donnerstags, 10.30/11.30 Uhr, Deutsche Richterakademie.
 - „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 24./31., Januar sowie 7. Februar, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

Vorträge/Gesellschaft:

- Qualifizierung zur Sprachförderkraft für Erzieher, Lehrkräfte und Logopäden, ab 18. Januar, freitags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Mit Kindern im Gespräch“: Qualifizierung von Sprachförderkräften, ab 21. Januar, montags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Saatgutgewinnung im Hausgarten, Dienstag, 22. Januar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.
- „Römische Wandmalerei“, Mittwoch, 23. Januar, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Forschen zu Klängen und Geräuschen“: Fortbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kitas und Grundschulen, Mittwoch, 23. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- EDV:
 - Test: Maschinenschreiben am PC, Freitag, 18. Januar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Corel Draw, Samstag/Sonntag, 19./20. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106. *red*



Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bügerrundfunk:
Sonntag, 27. Januar:
15 Uhr: Emotion 2018: Charity-Konzert der Big Band „Art of Music“ in der Arena Trier.
Dienstag, 29. Januar:
17 Uhr: Live-Übertragung der Trierer Stadtratssitzung.
Weitere aktuelle Programm Informationen: www.ok54.de. *red*



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

nicht für das Wahlrecht zum 01.07.2019 einw./n

Arbeitsleitung (w/m/d)

Die Stelle ist im Stellenplan nach Entgeltgruppe 14 TVöD/ Besoldungsgruppe A 14 EBO ausgewiesen. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen zum Stellenumfang und zu den Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.stadt-trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt in Umsetzung des landesgleichstellungsgesetzes begünstigt wie ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als kostenloser Arbeitgeber zertifiziert. In Umsetzung des Migrationsspektrums der Stadt Trier begünstigt wie ausdrücklich Bewerbungen von Frauen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Annette Klein zur Verfügung, Tel. 0661/718-2114.

Ihre Bewerbung übersmitteln Sie bitte bis zum 27. Januar 2019 über das Online-Bewerbungsportal auf www.stadt-trier.de.




Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) über die Festsetzung und Anforderung des wiederkehrenden Beitrages für die Niederschlagswasserbeseitigung in der Stadt Trier für das Kalenderjahr 2019

Festsetzung des wiederkehrenden Beitrages

Der wiederkehrende Beitrag für die Niederschlagswasserbeseitigung wird hiermit gemäß § 3 Absatz 2 Nr. 6 Kommunalabgabengesetz für das Land Rheinland Pfalz sowie der Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der SWT-AöR für das Jahr 2019 in der gleichen Höhe wie für das Jahr 2018 festgesetzt. Dies gilt nicht, wenn dem Abgabenschuldner ein schriftlicher, anders-lautender Bescheid zugegangen ist oder noch zugeht. Für diejenigen abgabepflichtigen Kunden, die für 2019 den gleichen wiederkehrenden Beitrag wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Abgabenbescheid zu-gegangen wäre.

Zahlungsaufforderung

Der wiederkehrende Beitrag für 2019 ist zu den Fälligkeitsterminen, die sich aus dem letzten schriftlichen Beitragsbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das Konto der SWT-AöR unter Angabe der Objektkontonummer zu überweisen oder einzuzahlen. Sofern eine Lastschriftzugriffsmöglichkeit (SEPA Lastschriftmandat) vorliegt, werden die Forderungen termingerecht eingezogen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Abgabenfestsetzung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der SWT-AöR, Staltee 7-13, 54290 Trier, einzulegen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages dieser Bekanntmachung zu laufen. Durch die Einlegung eines Widerspruches wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

Trier, den 07. Januar 2019 Arndt Müller, Vorstand SWT-AöR



Amtliche Bekanntmachungen



Investorenauswahlverfahren im Bereich des Entwicklungsgebietes „Tarforster-Höhe Erweiterung“

Die Stadt Trier beabsichtigt die Zuteilung von Reservierungen und die Vergabe von Reihenhausgrundstücken für „kostengünstiges Bauen“ im Baugebiet BU 14 „Ober der Hermwiese“.

Angeboten werden: 3 Baufelder für Bauträger und Investoren zur Realisierung von 25 kostengünstigen Reihenhäusern

Ansprechpartnerinnen:
...zur Grundstücksvergabe (Amt für Bodenmanagement und Geoinformation) Frau Lena Marx, Tel.: 0651/718-4626, Fax: 0651/718-1628, E-Mail: lena.marx@trier.de
...zum Städtebau und zum Bebauungsplan (Stadtplanungsamt) Frau Christiane Schwarz, Tel.: 0651/718-2614 und Frau Silke Ribb, Tel.: 0651/718-2616, Fax: 0651/718-192614, E-Mail: christiane.schwarz@trier.de und silke.riss@trier.de

Interessenbekundungen für die kostengünstigen Reihenhausgrundstücke richten Sie bitte schriftlich bis zum 26.02.2019, 16.00 Uhr (Eingang bei der Stadt Trier) an die Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, PF 3470, 54224 Trier.

Weitere Informationen zu den Baugrundstücken, den Preisen und die weiteren Anforderungen und Bestimmungen finden Sie im Internet unter www.trier.de/bu14.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 23.01.2019, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Aktion „Ruwer rettet Leben“; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Dreckweg-Tag 2019; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes.
Trier, 10.01.2019 gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 17. Januar 2019 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018
- Erweiterung der Kita St. Peter um einen weiteren Standort zur Aufnahme von zwei geöffneten Gruppen im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Schulgebäudes „Unter Gerst“, Schulstraße 21 in Trier-Ehrang
Bedarfs- und Baubeschluss
Ergänzung bzw. Erweiterung des vorhandenen Bedarfs- und Baubeschlusses 286/2017
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen

Trier, den 07.01.2019

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 22. Januar 2019 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- „TILL kompakt 2018“ – Vorstellung Bildungsdaten zum Schwerpunkt Zuwanderung und Migration aus TILL – Trierer Informationssystem Lebenslanges Lernen
- Vorstellung der Arbeit des Vereins Aurny e.V. (Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern)
- Bericht des SKF zum Projekt Notübernachtung für Frauen
- Stellungnahme zur Anfrage der Grünen Fraktion „Inclusionsstelle“ während der Etatberatungen
- Vorstellung des Prüfergebnisses zum Antrag der CDU-Fraktion „Virtuelles Mehrgenerationenhaus“ (Stadtrat 30.08.2018)
- Sachstand Pflegestrukturplanung
- Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018
- Erweiterung der Kita St. Peter um einen weiteren Standort zur Aufnahme von zwei geöffneten Gruppen im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Schulgebäudes „Unter Gerst“, Schulstraße 21 in Trier-Ehrang
Bedarfs- und Baubeschluss
Ergänzung bzw. Erweiterung des vorhandenen Bedarfs- und Baubeschlusses 286/2017
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2017 des Dezernates II
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 10. 01.2019

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Ausschuss berät über Feuerwehrautos

Auf der Tagesordnung im nächsten Dezernatsausschuss III am Dienstag, 15. Januar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, steht unter anderem die Anschaffung von zwei Pulvertanklöschfahrzeugen für die Feuerwehr. *red*

Neue Kurse in der Jugendkunstwerkstatt

Ab dem ersten Monat des neuen Jahres beginnen in der Tufa-Jugendkunstschule mehrere Kurse: Der sechsteilige Workshop zum freien Malen mit Lilo Schaab beginnt am Dienstag, 22. Januar, 16.30 Uhr. Er bietet Kindern und Jugendlichen einen Einstieg in künstlerisch-kreative Tätigkeiten. Außerdem beginnen am Montag, 11. Februar, Kurse in einer Theaterwerkstatt mit Elke Reiter für mehrere Altersgruppen: sechs bis neun Jahre (16 bis 17 Uhr) und zehn bis 13 Jahre (17 bis 18.30 Uhr). Am Ende des Programms steht die Aufführung eines selbstgeschriebenen Stücks. Anmeldung im Tufa-Büro, Telefon: 0651/718-2412, E-Mail: info@tufa-trier.de. *red*

K 5 am 15. Januar voll gesperrt

Wegen einer Treibjagd am Dienstag, 15. Januar, ist die K 5 zwischen der Abzweigung L 44 bei Aach und der Abzweigung K 24 am Erlenhof für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung verläuft über die L 44, L 43 und die K 24. *red*

Junge Detektive im Einsatz

Veranstaltungen im Stadtmuseum

Aktuelle Programmtipps für das Stadtmuseum Simeonstift:

- Kunstsprechstunde: Bewertung, von Kunstschätzen in Privatbesitz mit Restaurator Dimitri Scher, Dienstag, 15. Januar, 18 Uhr. Begutachtung von weiteren Kunstwerken nicht mehr möglich, aber Besucher in der Sprechstunde willkommen.
- Reihe „Reif für die Kunst“: „Trierer Ikonen von Trebeta“ bis Karl Marx, Führung mit Professor Frank G. Hirschmann, Freitag, 18. Januar, 14.30 Uhr, Anmeldung nötig per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de.
- Reihe „Museumsdetektive“: „Frischer Wind – Junge Künstler im Stadtmuseum“, kreatives Suchspiel für Kinder ab fünf Jahren. Freitag, 18., bis Freitag, 8. Februar, jeweils 15.30 Uhr.
- „Mit allen Sinnen: Kleinkinder er-tasten die Stadtgeschichte“, Krabbelgruppe für Kinder von einem bis zwei Jahren, Freitag, 18. Januar, 16 Uhr, vorherige Anmeldung erforderlich: museumspaedagogik@trier.de oder 0651/718-1452.
- „Gefährliche Liebschaften. Klatsch und Tratsch aus 2000 Jahren Stadtgeschichte“, Führung mit Dr. Julia Niwind, Sonntag, 20. Januar, 11.30 Uhr. Weitere Infos: www.museum-trier.de

schon Wind – Junge Künstler im Stadtmuseum“, kreatives Suchspiel für Kinder ab fünf Jahren. Freitag, 18., bis Freitag, 8. Februar, jeweils 15.30 Uhr.

Frischer Wind zum 40. Geburtstag

Gestaltungswettbewerb für Plakate und Flyer für das Altstadtfest / Einsendeschluss am 15. Februar



Klassiker. Live-Konzerte zwischen Porta und Viehmarkt – mit diesem Rezept behauptet sich das Altstadtfest seit 40 Jahren. Das Konzept wird ständig weiterentwickelt. 2019 rückt die Werbung in den Fokus. Archivfoto: ttm/Simon Engelbert

Das Trierer Altstadtfest lockt jährlich rund 100.000 Menschen zwischen Porta und Viehmarkt – und soll 2019 in neuen Farben erstrahlen. Daher ruft die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) als Veranstalter einen Motivwettbewerb zur Gestaltung der Plakate und Flyer auf. Vorschläge können bis 15. Februar eingereicht werden.

Für die Trierer ist das traditionsreiche Altstadtfest ein wichtiger Termin im Veranstaltungskalender. An drei Tagen im Sommer verwandelt sich die Innenstadt in eine Festmeile mit Livemusik und kulinarischen Angeboten. Zum 40. Geburtstag ruft die ttm erstmals zu einem Gestaltungswettbewerb auf. Gesucht werden kreative Motive für Plakate und Flyer. Möglich sind Fotos, Illustrationen, Collagen oder Drucktechniken.

Aus allen Einsendungen wählt eine Jury aus Vertretern von Kultur und Politik das Gewinnermotiv aus. Alexandra Meusel von der Veranstaltungsabteilung der ttm erläutert: „Das Altstadtfest stellt den Höhepunkt des Trierer Sommers dar. Daher kommt der Bewerbung mit Plakaten und

Flyern eine zentrale Rolle zu.“ Den Bewerbern wird bei der Gestaltung nach Aussage von Meusel möglichst viel Freiraum gelassen: „Wir erhoffen uns durch den Wettbewerb neue, kreative Impulse.“

500 Euro Preisgeld

Die bei dem Wettbewerb eingereichten Design-Vorlagen werden zur Bewertung mit den Logos präsentiert. Mitglieder der Jury sind Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Professor Anna Bulanda-Pantalacci (Fachbereich Gestaltung Hochschule Trier), Klaus Tonkaboni, Organisator der Kiez Street, Helmut Leiendecker, Frontmann der „Leiendecker Bloas“, sowie ttm-Geschäftsführer Norbert Käthler. Er erläutert das Ziel des Wettbewerbs: „Wir möchten das Altstadtfest noch stärker zu einem Fest der Triererinnen und Trierer machen. Die Beteiligung an der Gestaltung des Plakats bietet die Möglichkeit, das Altstadtfest noch stärker in der Stadt zu verankern.“ Der Gewinner des Wettbewerbs erhält ein Preisgeld von 500 Euro. Weitere Informationen zu dem Gestaltungswettbewerb im Internet: www.trier-info.de/altstadtfest. red

Flexible Optionen

„Finanzwissen kurz und prägnant“ über Baugeld



In der aktuellen Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um das Thema Baugeld. Dieser Begriff bezeichnet die Summe, die ein Eigentümer beim Kauf oder Bau einer Immobilie finanziert. Wer eine Immobilie kauft, baut oder saniert, muss einige Ausgaben stemmen. In der Regel können Bauherren diese nicht selbst aufbringen und benötigen ein Darlehen. Ein anderer Begriff dafür ist Baugeld. Dafür gibt es mehrere Finanzierungsmodelle. Am häufigsten ist das Annui-

tätendarlehen. Der Kreditnehmer zahlt jeden Monat denselben Betrag zurück. Dieser setzt sich aus Zinsen und Tilgung zusammen. Anders sieht das beim Baugeld über ein Festdarlehen aus. Der Kreditnehmer zahlt dort monatlich nur die Zinsen zurück und tilgt den Kredit auf einmal zum Ende der Laufzeit. Das Festdarlehen ist zum Beispiel geeignet, wenn der Kreditnehmer zu einem festen Datum in der Zukunft eine hohe Geldzahlung erwartet. Oft mischen Kreditnehmer mehrere Finanzierungsmodelle nach ihren Bedürfnissen. red

Neu in Deutschland? Willkommen beim Info-Tag

Angebot für Migranten am 18. Januar

Arbeit, Ausbildung und Freizeit – mit diesen Schwerpunktthemen lädt der Beirat für Migration und Integration zu seinem dritten Infotag am Freitag, 18. Januar, ein. Neben Migrantinnen und Migranten sind Ehrenamtliche eine weitere Zielgruppe. Interessenten sollten sich umgehend anmelden.

Persönliche Erfahrungsberichte

Ein neues Land, eine neue Sprache – die erste Zeit nach ihrer Ankunft ist für viele Migrantinnen und Migranten aufregend. Doch nicht selten stellt sich rasch Ernüchterung ein. Die fremde Sprache ist komplex, ein Job nicht in Aussicht und neue Freunde rar. Um Menschen mit Migrationshintergrund in dieser schwierigen Situation zu unterstützen, veranstaltet der Beirat zum dritten Mal einen Infotag. Ab 13 Uhr (Einlass: 12.30 Uhr) geben am 18. Januar im Konferenzzentrum der Europäischen Rechtsakademie (ERA Conference Centre, Gebäude B, Metzger Allee 2-4) Vertreter vieler Organisationen Tipps zum Berufseinstieg und zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Mit dabei sind unter anderem die Handwerks- sowie die Industrie- und Handelskammer, das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf neuen, unbürokratischen Wegen zur Integration – nicht nur in der Arbeitswelt. Besonders junge Menschen sollen durch Sportangebote – vorgestellt vom Stadtsportverband – angespro-

chen werden. Alle Initiativen haben das Ziel, Besuchern – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus – Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie am öffentlichen Leben in Trier teilnehmen und teilhaben können. Der Migrationsbeirat weist in seiner Einladung auf weitere Details hin: „Dank der innovativen Struktur mit einem Mix aus kurzen Expertenvorträgen und einer Vielzahl von Ständen, an denen sich die Besucher selbst informieren können, wird eine große Zahl an Fakten kurzweilig und persönlich vermittelt. Herausragend sind die Best Practice-Erfahrungsberichte, bei denen Migrantinnen und Migranten selbst berichten, wie sie ihren Weg in die deutsche Gesellschaft gefunden haben. Doch nicht nur sie kommen zu Wort: Auch Ehrenamtliche berichten von ihrer Arbeit und stehen Interessierten bei Fragen zur Verfügung.“

Umgehend anmelden

Für eine problemlose Verständigung bei der Tagung sorgt ein Dolmetscherteam, das alle Beiträge auf Englisch, Russisch und Arabisch übersetzt. Wer am Infotag teilnehmen will, sollte sich schnellstmöglich im Büro des Migrationsbeirats anmelden, Telefon: 0651/718-4452, E-Mail: migrationsbeirat@trier.de. Wer seine Teilnahmebestätigung bereits am Ende des Infotags mitnehmen will, sollte sich bis spätestens Mittwoch, 16. Januar, beim Beirat angemeldet haben. red

Neue Sprachkurse

Veranstaltungstipps des Seniorenbüros

Aktuelle Programmtipps des Trierer Seniorenbüros:
● „Das kann ja heiter werden“: Vorstellung von Geschichten aus der Schulzeit mit der Trierer Autorin Frauke Birtsch, Lesung im Rahmen des Kulturkarussells, Mittwoch, 16. Januar, 15.30 Uhr.

● Sprachkurse in Englisch und Französisch für Teilnehmer mit Vorkenntnissen, ab Montag, 21. Januar. Telefonische Anmeldung und Vereinbarung einer Schnupperstunde: 0651/17688. Weitere Informationen zu allen Angeboten im Seniorenbüro, Kochstraße 1 a, Telefon: 0651/75566. red

Zurück im Rathaus
Am Augustinerhof
54290 Trier

Ich bin verabredet.
Im Bürgeramt.

Neu: Jetzt Wunschtermin reservieren.

- 1. Termin auswählen**
- Auf www.trier.de/buergeramt gewünschte Dienstleistung und Termin auswählen.
- 2. Termin bestätigen**
- Bestätigungsmail beantworten.
- 3. Vorbeikommen**
- Am Infoschalter anmelden und Aufrufnummer erhalten.

Terminvereinbarungen nimmt auch die Behördenhotline 115 entgegen.

Neue Öffnungszeiten
Montag: 10 – 18 Uhr | Dienstag und Mittwoch: 7 – 13 Uhr
Donnerstag: 10 – 18 Uhr, nur mit Termin 18 – 19 Uhr
Freitag: 8 – 13 Uhr

Rathaus
Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 10 bis 18, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, sowie 18 bis 19 (nur mit Termin), Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum:** **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 15 bis 17 Uhr. Stand: Januar 2019

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
 Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
 Internet: www.trier.de

Karl Marx gehört jetzt für viele

Oberbürgermeister Wolfram Leibe zieht im RaZ-Interview Bilanz für 2018 mit zahlreichen Großveranstaltungen

Großes Karl-Marx-Jubiläum, die Deutschland-Tour zu Gast in Trier und der neue Flächennutzungsplan: Trier blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurück. Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) zieht Oberbürgermeister Wolfram Leibe eine Bilanz und blickt nach vorn auf die Herausforderungen für 2019.

RaZ: Herr Leibe, beim Jahresinterview 2018 haben Sie uns gesagt, Sie würden Ihrer Frau versprechen einmal im Quartal mit ihr Mittagessen zu gehen. Ist das gelungen?

OB Leibe: Da holt einen alles wieder ein. Im Cityradio wurde ich gefragt, ob ich mich nun mehr um meinen Garten kümmern werde. Aber er sieht noch gammliger aus als im Jahr davor (lacht). Und in der Tat: Ich war 2018 einmal mittags mit meiner Frau essen, bin also dem Anspruch nicht ganz gerecht geworden. Aber ich möchte auch anmerken, dass 2018 im besten Sinne ein Ausnahmejahr war.

Apropos Ausnahmejahr: Vor allem war es das Marx-Jahr. Was ist ihr Fazit in Bezug auf den Tourismus aber auch für die Triererinnen und Trierer?

Es war spannend. Das ist kein Euphemismus. Wenn man überlegt, welche Konflikte es im Vorfeld gab, und dann stehe ich am 5. Mai auf dem Rednerpodium, gucke nach rechts und sehe 3500 Menschen, die zur Enthüllung der Statue gekommen sind. Ich gucke nach hinten. Dort stehen über 100 Journalisten aus der ganzen Welt. Die Ministerpräsidentin stupst mich an und sagt: So viele Kamerteams waren nicht mal bei der Verkündung der neuen Koalition in Berlin. Alle Welt war in Trier. Dabei habe ich gemerkt, dass die Triererinnen und Trierer einfach fantastisch sind. Viele waren zwar gegen die Statue, aber auch bereit, über Marx nachzudenken.

Was war Ihnen mit Blick auf das Karl-Marx-Jahr insgesamt besonders wichtig?

Mein Fokus war nicht, weitere Millionen Tagestouristen zu bekommen, sondern Marx eine Heimstatt zu bieten. Seine Philosophie kann kritisiert werden. Doch die Triererinnen und Trierer weisen zu Recht darauf hin, dass er hier geboren ist. Vor kurzem hat mir jemand erzählt, dass er im Urlaub gefragt wurde, woher er kommt.

Dann hat er gesagt: aus Trier, wo gerade der 200. Geburtstag von Karl Marx gefeiert wird. Das fand ich wunderbar. Lange haben wir damit gefremdelt und uns auf unser römisches Erbe fokussiert. Aber durch die Medienpräsenz sind mittlerweile viele Triererinnen und Trierer soweit, dass sie sagen, Karl Marx gehört selbstverständlich dazu.

Gab es für Sie persönlich etwas Überraschendes, das Sie über Karl Marx gelernt haben?

Es gab zwei Dinge. Vorher hatte ich einen Zugang durch die Biographie seiner Frau Jenny. 2018 kam noch eine andere Seite hinzu, durch die Tochter Tussy Marx. Sie hatte ganz wichtige sozialpolitische Funktionen in England. Das war in dieser internationalen Familie noch ein weiterer hochinteressanter Aspekt. In der Ausstellung im Simeonstift habe ich unter anderem gelernt, dass die mütterliche Seite von Karl Marx mit der Familie Philips in den Niederlanden verwandt war. An dieser Stelle wird es hoch spannend: Karl Marx hat eine Verbindung zu einem der größten Konzerne Europas. Trotz dieser und einiger weiterer Überraschungen weiß ich aber leider immer noch nicht, was für ein Mensch Karl Marx war. Es gibt zum Beispiel kaum Geschichten aus seiner Kindheit.

Ein weiteres Highlight 2018 war der „Mein Fokus war nicht, weitere Millionen Tagestouristen zu bekommen, sondern Marx eine Heimstatt zu bieten.“

Besuch des niederländischen Königspaares – ein Medienspektakel mit Glamour-Effekt. Aber kann das eine nachhaltige Wirkung für die Stadt haben?

Nicht durch den einmaligen Besuch eines Königspaares. Es gab so viel: Wir hatten Karl Marx, wir hatten die Deutschland-Tour, wir hatten unsere Kanzlerin, wir hatten das Königspaar und mal nebenbei ganz viele ausländische Gäste. Und durch diese Kontinuität ist es uns gelungen, das Jahr 2018 mit Bildern zu beleben und diese nach außen zu transportieren. Die Deutschland-Tour im August haben beispielsweise 100 Sender für ihr Programm eingekauft. Die Flugperspektive einiger Kameras über Trier lieferte fantastische Bilder. Vor kurzem war ich im Gemeinderat meines Heimatorts zu Gast. Auch dort war bekannt, was in Trier passiert ist. Und diese Gemeinde ist immerhin 450 Kilometer von hier entfernt.

Bei Treffen mit anderen Stadtoberhäuptern – international und national – geht es auch um die Herausforderungen der Städte. Wie stehen wir im Vergleich da? Wo sind wir vorne dabei?

Seit Mitte Dezember fahren hier die ersten beiden Elektrobusse in Rheinland-Pfalz – nicht zum Test, sondern im Regelbetrieb. Wir sind bei der Kita-Ausstattung quantitativ und qualitativ in Rheinland-Pfalz ganz vorne dabei. Beim Thema Verwaltungsreform kommen immer mehr Kommunen zu uns, um zu gucken, was wir machen. Schauen wir uns außerdem an, wie viele Preise wir in einem Jahr gewonnen haben: den Kulturmarken-Award im Bereich Tourismus, den Energie-Award für die Stadtwerke und den Spar-Euro vom Steuerzahlerbund. Das heißt, wir sind in manchen Bereichen ein Maßstab für andere, weil wir nachweisen können, was wir geleistet haben und dies auch kommunizieren. Ein Höhepunkt für die Bürgerinnen und Bürger ist das neue Bürgeramt. Bei meinem Amtsantritt habe ich gesagt, wir müssen Stück für Stück weiterkommen. Der erste Baustein war der erneuerte Ratssaal, dann kam die Kfz-Zulassungsstelle und jetzt in meinem dritten Jahr das modernisierte Bürgeramt. Das heißt: Es wird nach innen und außen spürbar, dass wir handeln.

Zum Thema Verkehr: Es gibt die zwei Elektrobusse, es gibt aber auch den Stau: Gibt es Ansätze, um den immer wieder drohenden Verkehrskollaps in Trier zu bekämpfen?

Wir sind eine kleine Großstadt, liegen im Moseltal und haben morgens und abends Stau im Berufsverkehr. Wir haben auch ein Problem, wenn ein Unfall passiert: Dann gibt es keine Umfahrungsmöglichkeiten. Aber im Vergleich zu anderen Großstädten muss man das relativieren. Es ist keine Katastrophe. Aber es stimmt auch, dass die Kfz-Anmeldezahlen steigen. Dem müssen wir entgegenwirken, indem wir einen attraktiven ÖPNV anbieten. Da ist einiges passiert. Wir haben immer mehr Buslinien mit einem viertelstündigen Takt. Nächstes Thema sind die Busspuren: Wir können nicht in ganz Trier welche anlegen, weil es dafür zu eng ist. Aber wir haben überall Beipässe gelegt, um Bussen zu ermöglichen, die Staus zu

umfahren. Im Durchschnitt haben unsere Buslinien alle Verspätung. Wenn wir diese nur um zwei Minuten pro Linie reduzieren, können wir zehn Prozent mehr Linienverkehr anbieten – für den gleichen Preis. Es löst unser Problem also nicht, mehr Busse auf die Straße zu bringen, sondern wir müssen die vorhandenen beschleunigen und wirtschaftlicher fahren lassen. So erzielte zusätzliche Erlöse können zum Beispiel in den Straßenbau

investiert werden. Derzeit legen wir außerdem einen starken Fokus auf den Radverkehr. Wir müssen aber auch die Fußgänger fördern und die Autofahrer. Denn es ist naiv zu glauben, dass wir ganz ohne Autos auskommen. Dieser Gleichklang ist ganz wichtig.

Wenn man sich einige innovative Projekte des Jahres 2018 anschaut – Energie- und Technikpark, Fahrradstation am Hauptbahnhof oder das Parkleitsystem für Freiluftparkplätze – sind die Stadtwerke immer mit dabei. Woran liegt das?

Die Stadtwerke sind eine 100-prozentige Tochter und Dienstleister der Stadt. Früher hatte ich immer den Eindruck, dass wir enger zusammenarbeiten könnten. Und genau das tun wir jetzt. Nehmen Sie das Beispiel Paulinstraße. Dort wurden neue Leitungsnetze verlegt und erst hinterher kam die Frage nach einer neuen Teerdecke auf. Diese Großprojekte müssen besser koordiniert werden. Dem Bürger ist nämlich egal, ob die SWT oder die Stadt die Straße erneuert hat. Das Ergebnis muss stimmen. Wir haben außerdem bewusst im SWT-Aufsichtsrat beschlossen, dass wir eine Immobiliensparte aufmachen und damit die Geschäftsfelder ausdehnen. Die ersten Ergebnisse haben wir bei der Entwicklung des Energie- und Technikparks gesehen.

Was machen Sie, um die Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen? Was wird getan, um zukunftsstrahlige Wirtschaftszweige anzulocken?

Wir wollen innenstadtnah Möglichkeiten für Unternehmen schaffen, um sich anzusiedeln. Dadurch soll ein Alleinstellungsmerkmal generiert werden, denn es gibt nicht viele Gewerbegebiete in der Nähe der Innenstadt. Der zweite Hebel ist, gemeinsam mit Trierweiler-Sirzenich ein interkommunales Gewerbegebiet auf die Beine zu stellen, um dort größere Unternehmen ansiedeln zu

können. Der dritte Schwerpunkt sind Start-ups. Die Gründer haben gute Ideen und zu 90 Prozent hier in Trier studiert. Um sie hier zu halten, bedarf es einer Infrastruktur und einer vielfältigen Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung, beispielsweise durch den künftigen Digital Hub. Die Ausgaben für Start-ups sind Zukunftsinvestitionen, da diese erst perspektivisch Gewerbesteuern zahlen. Die Alternative wäre jedoch, dass sie nach Hamburg, München oder Berlin gehen. Und jetzt sind wir bei den positiven Dingen: Es gibt hier Start-ups, die Mitentwickler für eine Programmierung in den USA sind. Die großen IT-Unternehmen in Kalifornien haben Subunternehmen in Trier.

Thema Stadtplanung: Der Flächennutzungsplan ist jetzt beschlossen. Trotzdem ist das künftige Wohngebiet Brubacher Hof weiter umstritten. Wie kann mehr Akzeptanz geschaffen werden?

Indem man die Versprechungen, die gemacht wurden, auch einhält. Zum Beispiel durch Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur. Es gibt eine ganze Liste von Dingen, die erforderlich sind, bevor Brubach bedient werden kann. Was ich aus der Debatte gelernt habe ist, dass man sehr viel früher Informationen hätte verteilen müssen. Dieses Projekt hat 25 Jahre Vorlauf. Dadurch entstand der Eindruck, dass es nie realisiert wird. Daher wird die Umsetzung von vielen Bürgern als Überraschung wahrgenommen, obwohl Fachleute seit 25 Jahren dieses Projekt planen. Das hat große Hürden aufgebaut.

Welche anderen großen Planungsprojekte stehen 2019 an?

Die Innenraumverdichtung ist ein großes Thema. Wir verkaufen erstmals ein Grundstück an eine Wohnungsbau-Gesellschaft, die bezahlbares Wohnen in der Innenstadt realisieren soll. Wir wissen aber natürlich auch, dass Bürgerinnen und Bürger, die in der Nähe wohnen, nicht unbedingt begeistert sind. Manche haben etwa bislang ein freies Grundstück neben ihrem Haus und können einfach dort parken. Wenn es bebaut wird, fällt dieser Vorteil weg. Oder auf einem Trümmergrundstück ist in 70 Jahren ein schöner Baum gewachsen. Wie geht man damit um, dass er gefällt werden muss? Wir setzen uns auch mit solchen Themen auseinander. Ein wichtiges Projekt ist das Burgunderviertel, das die EGP zu zwei Dritteln gekauft hat. Im Moment stellt sie die Pläne für die Bebauung auf, um 2019 ins Genehmigungsverfahren gehen zu können. Dann steht die Jägerkaserne als großes Wohnbauprojekt an und die Seidel-Kaserne als Gewerbebestandort. Man kann sagen, wir haben alles gekauft, was zu kaufen war: das frühere Polizeipräsidium als künftige Feuerwache, ein Drittel des Burgunderviertels und die frühere General-von-Seidel-Kaserne. Ich glaube, wir konnten die verfügbaren Grundstücksflächen im öffentlichen Interesse sichern. Positiv ist außerdem, dass es uns trotz dieser Ausgaben gelungen ist, die Haushaltsanierung fortzuführen.



Bürgerfreundlich. Mitte Dezember wurde das umfassend sanierte Bürgeramt bei einem Tag der offenen Tür vorgestellt. Es bietet unter anderem einen kundenfreundlichen Wartebereich und deutliche Verbesserungen bei der Barrierefreiheit.

Trierer selbstverständlich dazu

und internationalen Gästen / Kommunalwahl und Wohnungsbau als zwei Herausforderungen der nächsten Monate

Sie haben im April 2018 das Jahr des Ehrenamts ausgerufen und sich seitdem mit verschiedenen Gruppen getroffen. Wie lautet Ihr Fazit? Wie steht es um das Ehrenamt in Trier?

Es bietet sich ein differenziertes Bild. Die Ehrenamtsagentur mit den Profis, die das freiwillige Engagement unterstützen, ist ganz wichtig. Aber nicht alle Ehrenamtlichen wussten davon. Wir haben es nun geschafft, dass diese Dienstleistung bekannter ist. Meinen persönlichen Aha-Effekt gab es bei einem Treffen von Vereinsvertretern. Einer brauchte für ein Fest ein Zelt als Regenschutz. Aber das war zu teuer. Dann sagte einer ganz hinten im Raum: Brauchen Sie nicht. Wir haben das Zelt vor zehn Jahren gekauft. Das können Sie kostenlos kriegen. Das war ein positives Ergebnis mit einer erheblichen Dynamik: Beide Gruppen werden weiter zusammenarbeiten. Viele Vereine haben weitere praktische Probleme. Sie haben keine Räume, wo sie sich treffen können, und uns wegen einer Unterstützung angesprochen. Ein weiteres großes Thema ist die Datenschutzgrundverordnung. Viele Vereine haben sich deswegen Sorgen gemacht. Jetzt können wir im Februar unter anderem zusammen mit der Ehrenamtsagentur einen großen Workshop zum Steuerrecht, zur Datenschutzgrundverordnung und zur rechtlichen Stellung von Vereinen anbieten. Insgesamt wurde in diesem Schwerpunktjahr der Bedarf definiert. Zusammen mit der Ehrenamtsagentur sind wir für die Vereine da.

Ab April kommt als nächster Jahreschwerpunkt Kinder und Familie. Allein 2019

investiert die Stadt immerhin rund 50 Millionen Euro in die Kindertagesstätten. Welcher Bereich ist Ihnen als Schwerpunkt neben dem Kita-Ausbau besonders wichtig?

Ein Thema sind Spielplätze. Ein Erzieher hat mir gesagt, er brauche für seine Gruppe einen eingezäunten Spielplatz, damit die Kinder nicht weglaufen. Wir sind daraufhin gedanklich die Innenstadtspielplätze durchgegangen: Es gibt keinen, der wirklich geeignet ist. Und da sind wir genau an dem Punkt, wo es gilt, genauer hinzuhören und neben den Großinvestitionen auch zu schauen, wie der Bedarf aussieht. Die Beratungsangebote für Familien sind ein weiteres Thema. Der Bedarf wird immer größer, weil die Welt komplexer geworden ist. In diesem Bereich sind ganz viele Ehrenamtliche aktiv. Wir müssen schauen, was wir dort zusammenführen können. Meine Rolle ist vor allem das Zuhören und bei aktuellen Problemen, eine gemeinsame Klärung auf den Weg zu bringen.

Dem Theater hatten Sie als Ziel 100.000 Zuschauer pro Spielzeit ausgegeben. In der Spielzeit 2017/18 waren es etwa 92.000. Das war eine Steigerung im Vergleich mit der Saison vorher, aber immer noch von der Zielmarke 100.000 entfernt. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Es läuft im Theater. Wenn ich sehe, dass sehr viele Vorstellungen ausverkauft sind und allein das Weihnachtsmärchen „Der Zauberer von Oz“ rund 20.000 verkaufte Tickets hat, bin ich optimistisch. Schulklassen, die in den letzten Jahren in andere Theater, bei-



Großereignis. Rund 3500 Besucher und geladene Gäste sowie über 100 Journalisten aus der ganzen Welt erlebten am 5. Mai 2018 die spektakuläre Enthüllung der Karl-Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz. *Fotos: PA/pe/em/gut*

spielsweise nach Saarbrücken, gefahren sind, sind alle wieder zurückgekommen. Und das spricht für die Qualität. Ich bin sehr optimistisch, dass wir die Zahl von 100.000 Theaterbesuchern in dieser Spielzeit schaffen. Warum ist diese Marke wichtig? Theater kostet Steuergeld. Zeitweise wurde in Trier eine Karte mit 97 Prozent subventioniert. Das war in Deutschland der höchste Zuschuss pro Ticket. Im Durchschnitt sind es 85 Prozent, also 15 Prozent spielen die Theater ein. Damit wir eine solche, für die einzelnen Häuser faire Quote auch in Trier wieder schaffen, brauchen wir mindestens 100.000 zahlende Zuschauer.

2018 haben Sie wieder immens viele Termine absolviert. Stechen da zwei, drei raus, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Da muss ich echt überlegen. Wenn man von einem Termin zum nächsten unterwegs ist, dann vergisst man manchmal die besonderen Dinge. Das war 2018 tatsächlich der Besuch des niederländischen Königs-paars. Aber nicht das spektakuläre Abendessen, sondern der Eintrag ins Goldene Buch. Da haben sich alle mit Königin Máxima unterhalten und ich hatte Zeit, in aller Ruhe mit dem König zu sprechen – über Kindererziehung und über die Niederlande. Er war auch sehr gut informiert über Trier und hat es genossen, im Hintergrund einfach mal mit jemandem zu reden und ich auch.

Nun steht ja mit der Kommunal- und Europawahl am 26. Mai eine zentrale Weichenstellung für die nächsten Jahre an. Befürchten Sie nach den Erfahrungen der letzten Jahre eine weiter sinkende Wahlbeteiligung?

Ich kann es nicht einschätzen. Früher hat man die Europa- mit den Kommunalwahlen kombiniert, weil die Beteiligung auf kommunaler Ebene sehr hoch und bei der Stimmabgabe für das EU-Parlament dagegen oft sehr gering war. Es gibt nun zwei Möglichkeiten. Das Interesse an kommunalen Themen in einer Großstadt ist weiterhin da. Dann kann Europa davon profitieren. Oder die Stimmung für Europa ist im Moment nicht wirklich positiv und das führt dazu, dass viele sagen: Ich gehe nicht zur Wahl und auch die Kommunalwahlbeteiligung wird geringer. Ich kann es nicht einschätzen und nur appellieren: Es ist das demokratische Recht, wählen zu gehen. Bei den Einbürgerungen geht es auch immer wieder darum. Diese Menschen sind jetzt deutsche Staatsbürger und kommen ganz oft aus Ländern, wo es keine Demokratie gibt. Ich richte immer einen Appell an sie: Nutzen Sie die Chancen der Demokratie, gehen Sie wählen! Und das sage ich auch den Triererinnen und Trierern.

„Wir haben Transparenz geschaffen und die Bürgerinnen und Bürger haben die Chance, sich wirklich zu informieren.“

über Entscheidungen der gewählten Gremien beschweren.

Welche Möglichkeiten haben Rat und Verwaltung, einer sinkenden Wahlbeteiligung und der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken?

Ganz oft hört man: Kommunalpolitik ist Hinterzimmerpolitik. Aber das stimmt nicht. Jeder kann Stadtrat gucken – vor Ort im Rathausaal und in der Fernsehübertragung im Offenen

Kanal. Jeder kann sich von jedem einzelnen Stadtratsmitglied ein Bild machen. Wir haben Transparenz geschaffen und die Bürgerinnen und Bürger haben die Chance, sich wirklich zu informieren – nicht nur zu den Sachthemen, sondern auch zu den Personen, die im Stadtrat agieren. Ich hoffe sehr, dass die Menschen diese Möglichkeiten wahrnehmen.

Könnte es sein, dass mangels Kandidaten einzelne Positionen nicht besetzt werden können oder es nur einen Bewerber gibt, etwa bei den Ortsvorstehern?

Das korrespondiert mit der Situation im Ehrenamt. Die Kommunalpolitik ist ein ziemlich anstrengendes Ehrenamt mit vielen Terminen.

Die Ortsvorsteher entlasten uns in der Verwaltung. Ganz viele Themen erledigen sie vor Ort oder übernehmen die Kommunikation ins Rathaus hinein.

Ortsvorsteher haben eine tolle Übersetzerfunktion zwischen den Bürgern und dem Stadtrat. Allerdings sind die Zeiten vorbei, in denen alle Parteien Kandidaten für diese Funktion aufstellen. Ich stelle außerdem fest, dass viele Ortsbeiratspositionen nicht mehr zu besetzen sind, weil es nicht genug Kandidaten gibt.

Zum Schluss des Interviews noch eine persönliche Frage: Was macht Ihnen in Ihrem Job am meisten Spaß?

In letzter Zeit werde ich häufig von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten auf unsere Verwaltungsreform, auf die Elektrobusse und das City-WLAN oder den Königsbesuch angesprochen. Es wurde immer gesagt, dass diese Stadt viel Potenzial hat und ich glaube, wir nutzen dieses Potenzial jetzt stärker. Das macht mir Spaß. Die Trierer sind zurückhaltend, aber ab und zu sagt jemand zu mir: Es ist gut, dass sie Oberbürgermeister geworden sind, und das tut manchmal auch gut.

Sie stehen kurz vor der Halbzeit Ihrer achtjährigen Amtsperiode. Denken Sie schon mal darüber nach, ob Sie 2022 wieder zur Wahl antreten?

Keinen Tag (lacht).

Das Gespräch führten Michael Schmitz, Petra Lohse, Ralph Kießling, Björn Gutheil und Britta Bauchhenß.



WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. Januar 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 19. Januar

„Fallen“, Werke von Richard Mackness, Galerie Junge Kunst

bis 25. Januar

„Insides – Insights“, Arbeiten von Jonas Hammen, Janik Rockensüß und Nicolas Yun Christmann, Europäische Rechtsakademie

„Licht und Schatten“, Fotografien von Franz-Josef Austen, Brüderkrankenhaus, Ausstellungsflur

bis 27. Januar

„Weihnachten als barockes Welttheater – die Hallersche Papierkrippe“, Museum am Dom

bis 1. Februar

„Artificial Illumination“, Videos, Projektionen und Installationen von Markus Gender, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 2. Februar

„Weihnachtsfingerhüte aus aller Welt und andere Kostbarkeiten“, Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Palais Walderdorff

„Cocon“: Inszenierungen, Requisiten, Konzepte von Werner Bitzigeio, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 3. Februar

„20 Jahre Trier Center for Digital Humanities“, Uni-Bibliothek
„Überall zu Hause und nirgendwo daheim“, Fotos von Baraa Rajab Basha, Tufa-Galerie, erste Etage

„Adhoc V: fünf x fünf x fünf“, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 8. Februar

„Lesbisch, jüdisch, schwul“, Biografien von lesbischen Jüdinnen und schwulen Juden
„unsichtbar, verfolgt, anders?!“, Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen von 1900 bis 1960, Palais Walderdorff

bis 11. Februar

Hieronymus Jaegen – Triers heimlicher Heiliger, St. Gangolf

bis 12. Februar

„Malecón Havana“, Werke von Dr. Vera Quintus, EGP-Bühne

bis 17. Februar

Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier 2018, Stadtmuseum

bis 1. März

„Zeitsprung“, Arbeiten von Ulrike Gotthard, Remise in Quint

bis 30. Juli

„Dialog im Dunkeln“, Ausstellung vollkommener Lichtlosigkeit mit blinden Guides, Pauluskirche

bis 22. September

„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Präsentation von 60 Puppen, Spielzeugmuseum

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“:
„dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern auf wechselnden Plakaten, Fassade des Gebäudes Kochstraße 11

18. Januar bis 11. April

„Kontraste“: Malerei von Rolf Weiland/Skulpturen von Leo Dellwo, Richterakademie, Vernissage: 17. Januar, 19.30 Uhr,

22. bis 24. Januar

„100 Jahre Intermedia Design an der Hochschule Trier“, Campus Gestaltung, Gebäude R

Mittwoch, 16.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schwangerschaft und Diabetes“, Mutterhaus, Feldstraße, 16 Uhr

„Erbrecht und Scheidung: Was passiert mit Patchworkfamilie, Zweitehe usw.“, Palais Walderdorff, Raum 108, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“, von Eric Emanuel Schmitt, Theater, Studio, 10 Uhr (Schulvorstellung)

„Holiday on Ice“, Arena, Fort Worth-Platz, 16 und 19.30 Uhr

„Ganz oder gar nicht“, Ladies Night mit Fischer & Jung, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Das Phantom der Oper“, Musical, Europahalle, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 3. Februar), weitere Infos: www.winterland-trier.de

Donnerstag, 17.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Auswirkungen der 68er-Zeitgeistwende auf Sexualität und Geschlechterrollen“, Vortrag mit Nelly Stockburger, Reihe „Die 68er in Trier: Was war – Was kam – Was blieb?“, Universität, Campus I, C-Gebäude, Raum C 3, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Patricks Trick“, von Christo Sagor, Theater, Studio, 18 Uhr

„Das Schmackeduzchen“, Revue über die Sängerin und Kabarettistin Claire Waldoff, Kasino, 19.30 Uhr

„Fliegen mit Dir“ mit Lucy van Kuhl, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

„Saufen für die Bib“, Metro, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Agenda-Kino 2019: „Free Launch Society“, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Freitag, 18.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kunterbunt“: Malen, Basteln und Kleben für Kinder, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

„Frischer Wind – Junge Künstler im Stadtmuseum“, Suchspiel für Kinder, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

„Mit allen Sinnen“, spielerischer Museumsbesuch für Kleinkinder ab zwölf Monaten, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr, Anmeldung für alle Veranstaltungen: 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Nacht des Eisens“, Gedenkveranstaltung zum 120. Geburtstag der Trierer Dichterin Gertrud Schloss, Tuchfabrik, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Patricks Trick“, Stück von Christo Sagor, Theater, Studio, 10 Uhr (Schulvorstellung)

„Schwester Cordula liebt Arztrömene“, Groschenheftsatire, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Weinforum Mosel, Therme am Viehmarkt, weitere Informationen: www.weinforum-trier.de

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. Januar 2019)

Samstag, 19.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Karriere- und Azubi-Tag,
Klinikum Mutterhaus Mitte,
Feldstraße, 13 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Patricks Trick“, von Kristo Sagor,
Theater, Studiobühne, 18 Uhr

„Blue Jeans“, Stück mit Musik
von Jürg Burth/Ulf Dietrich
(Premiere), Theater, Großes Haus,
19.30 Uhr

„Das Letzte“, Programm in der
Reihe „Tufa Youngstars“ von
Dietlind Falk, Tufa, 20 Uhr

„Verbum Varium Treverorum“,
Trierer Poetry Slam, Mergener
Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Eulen Party, Metropolis,
Hindenburgstraße, 23 Uhr

Hartes Rauschen, Mergener Hof,
Rindertanzstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

**Ausbildungen im Bereich
Sozialpädagogik/Sozialassistentz**,
Berufsbildende Schule St. Helena,
Dominikanerstraße 3, 10 Uhr

Chinesischer Nationalzirkus,
Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Sonntag, 20.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Hänsel und Gretel“, Musik-
Märchen für Kinder ab fünf Jahre,
Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

FÜHRUNGEN.....

**„Gefährliche Liebschaften.
Klatsch und Tratsch aus 2000
Jahren Stadtgeschichte“**,
Rundgang mit Dr. Julia Niewind,
Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

**„Wenn Overbeck (wieder)
kommt“**, Lesung mit Roland
Jankowsky, Tufa, 18 Uhr

„Don Giovanni“, Oper von
Wolfgang Amadeus Mozart,
Theater, Großes Haus, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Klassik um elf“, Werke von
**François Joseph Gossec, Johann
Matthias Sperger und Christoph
Willibald Gluck**, mit Mitgliedern
des Philharmonischen Orchesters,
Promotionsaula, 11 Uhr

Welt-Religionen-Konzert,
Kurfürstliches Palais,
Rokokosaal, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Diner in the Dark, Mercure-
Hotel Porta Nigra, 18.30 Uhr

Montag, 21.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Der Vatikan aus nächster Nähe –
als ARD-Korrespondent in Rom“**,
mit Bernhard Wabnitz, Petrusbräu,
Kalenfelsstraße 3, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Patricks Trick“, Stück von
Kristo Sagor, Theater, Studio,
10 Uhr (Schulvorstellung)

„Der Zauberer von Oz“,
Weihnachtsmärchen, Theater,
10.30 Uhr (Schulvorstellung)

Dienstag, 22.1.

FÜHRUNGEN.....

**„Die Tradition des Bierbrauens in
Trier“**, Rundgang plus Bierprobe,
Stadtmuseum, 18.30 Uhr,
Anmeldung: 0651/718-1452

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberer von Oz“,
Weihnachtsmärchen, Theater,
10 Uhr (Schulvorstellung)

„Schwanensee“, mit dem
russischen Nationalballett, Arena,
Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schlaf gut, mein Kind“, Klinikum
Mutterhaus in Ehrang, 16 Uhr



Unter dem Titel „Cocon“ präsentiert die Gesellschaft für Bildende Kunst Inszenierungen, Requisiten und Konzepte von Werner Bitzigeio. Die Ausstellung im Palais Walderdorff läuft noch bis 2. Februar. Foto: Werner Bitzigeio

**„Nationalsozialistisches Strafrecht
– Gummi und Eisen“**, mit Professor
Till Zimmerman, Universität,
Campus 1, Hörsaal 10, 18.15 Uhr

**„Regieren im 21. Jahrhundert:
Wie die kommunistische Partei
Chinas neue Maßstäbe setzen
will“**, mit Dr. Matthias Stepan,
Palais Walderdorff, 19.30 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 10. Januar 2019